

**Neue Kantonsschule Aarau**  
**Jahresbericht Nr. 143**  
**Schuljahr 2015/2016**



KANTON AARGAU



neue kantonsschule aarau



**Neue Kantonsschule Aarau**  
**Jahresbericht Nr. 143**  
**Schuljahr 2015/2016**



neue kantonsschule aarau

# Inhalt

Vorwort .....	5
Schul- und Qualitätsentwicklung .....	6
Gymnasium .....	8
Fachmittelschule .....	10
Im Fokus: <a href="http://www.schul-netz.com">www.schul-netz.com</a> – Fluch oder Segen? .....	12
Veranstaltungen .....	14
Abschlussfeiern .....	20
Verabschiedungen .....	22
VENEKA – Verein der Ehemaligen der Neuen Kantonsschule Aarau .....	24
Zahlen und Fakten .....	26
Preise und Auszeichnungen .....	30
Spezialwochen und Ensembles .....	32
Schulorganisation .....	34
Lehrpersonen .....	36
Mitarbeitende .....	40
Aufsichtsbehörden .....	41
Schüler/innen .....	42
Impressum .....	46

## Vorwort



Wer ein Jubiläum feiern kann, ist dementsprechend schon eine bestimmte Zeit unterwegs – sonst gäbe es ja nichts zu feiern – und somit auch der Abnützung ausgesetzt. Nach dem Jahr der Jubiläumsveranstaltungen 2014/15 folgte in diesem Schuljahr eine Phase grösserer Sanierungsarbeiten an den Gebäuden und den technischen Einrichtungen unserer Schulanlage.

Angefangen hat das Ganze mit Unregelmässigkeiten in der Stromversorgung des Altbaus. Anschliessende Messungen haben gezeigt, dass verschiedene Installationen veraltet waren und nicht mehr den gesetzlichen Bestimmungen entsprachen. Gewisse Versorgungsbereiche waren überlastet und ungenügend abgesichert. Schliesslich mussten sämtliche elektrischen Installationen erneuert werden. Die gesamte Beleuchtung wurde auf LED umgestellt und die Raumdecken mit schalldämpfenden Platten ausgekleidet.

Gleichzeitig zu den Arbeiten im Hause wurde auch die Aussenbeleuchtung saniert und im Bereich der Parkplätze erweitert. Während der Frühlings-, der Sommer- und der Herbstferien war unsere Schulanlage eine Baustelle. Die hervorragende Arbeit, die sowohl von der Projektleitung als auch von den verschiedenen involvierten Firmen geleistet wurde, sei an dieser Stelle explizit erwähnt und verdankt.

Auch wenn das Jahr der grossen Feierlichkeiten schon vorbei und das laufende Jahr von Sanierungsarbeiten geprägt war, gab es trotzdem wieder einiges zu feiern. Speziell hervorgehoben sei die Würdigung unserer Schule durch «Schweizer Jugend forscht» als erfolgreichstes Gymnasium der Schweiz. «Ein Preis für die meisten Preise», so titelte die Presse den Erfolg unserer Schule.

Ein grosser Dank geht an Daniel Franz. Er ist 2005 als Prorektor und Fachlehrer für Geschichte an die Schule gekommen und war seit dem Schuljahr 2009/10 Rektor der NKSA. Auf Ende des ersten Semesters 2015/16 hat er unsere Schule verlassen. Sein grosses Engagement für das Gymnasium und die Fachmittelschule sowie seine Qualitäten im Umgang mit Menschen haben unsere Schule entscheidend weitergebracht und geprägt.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Stark'.

Dr. Martin Stark, Rektor a.i.

## Schul- und Qualitätsentwicklung

# Selbstvergewisserung im Blick von aussen

Das Schuljahr 2015/16 war geprägt durch zwei externe Evaluationen und den Start zum neuen Qualitätsentwicklungszyklus. Zum zweiten Mal seit 2009 wurde die Neue Kantonsschule im Herbst 2015 durch das *Institut für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES)* evaluiert. Gleichzeitig, aber unabhängig davon, fand die 5-Jahres-Evaluation unseres IB-Lehrgangs durch die *International Baccalaureate Organisation (IBO)* statt. Über die interessanten Ergebnisse hinaus waren dabei auch zwei Evaluationskulturen zu erleben. Im Januar 2016 wurde unter Einbezug des Kollegiumstags vom 8. März 2016 die Projekte des Q-Entwicklungszyklus 2015–17 lanciert.

### IFES-Evaluation

Vom 26. bis 28. Oktober 2015 wurde an der Neuen Kantonsschule im Auftrag des Kantons die zweite IFES-Evaluation durchgeführt. Evaluiert wurde das Qualitätsmanagement unserer Schule sowie als zusätzliches Fokusthema die Transparenz der Leistungsbewertung. In Ratingkonferenzen wurde eine breite Auswahl von Angehörigen und Gremien der Schule befragt. Daraus resultierte ein umfangreicher Bericht mit Aussagen zu den Qualitätsdimensionen nach Q2E und mit entsprechenden Handlungsempfehlungen.

Der Bericht bescheinigt der NKSA, eine gut funktionierende Schule zu sein, an der eine Stimmung von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung herrscht und die aktiv mit Veränderungen umzugehen versteht. Bei der Transparenz der Leistungsbewertung (Fokusthema) erreicht die Schule ein hohes Qualitätsniveau, das sich mit wenigen «Feinjustierungen» allenfalls noch vervollkommen liesse. Was die Aussagen und Handlungsempfehlungen des Berichts beleuchten, sind denn auch keine blinden Flecken, sondern Handlungsfelder, welche die Schulleitung bereits im Blick hatte, so die Frequenz der Mitarbeitendengespräche mit Lehrpersonen, die Konsolidierung des Spezialangebots International Baccalaureate Diploma oder die Aktualisierung des Konzepts zum Schüler/innen-Feedback.

In wenigen Fällen halten Feststellungen des Berichts einer Überprüfung durch Fakten und Dokumente nicht stand. So haben Schulentwicklungsprojekte keineswegs auf Kosten des Individualfeedbacks überhandgenommen. Oder die «Wahrnehmung

der Person, ihrer Situierung im Kollegium und ihrer Entwicklungsmöglichkeiten» ist jetzt schon fester Bestandteil von Mitarbeitendengesprächen, wie MAG-Protokolle belegen können. In solchen wenigen Fehleinschätzungen kommt die methodische Tendenz zum Ausdruck, die Aussagen aus Befragungen zu wenig oder gar nicht mit objektiven Daten zu konfrontieren, obschon diese in dem durch die Schule aufwändig erstellten Dossier vorgelegen hätten.

Die Schulleitung wird zusammen mit der Q-Steuergruppe die Empfehlungen des Berichts priorisieren und weitere Entwicklungsschritte ableiten.

### IB-Evaluation

Die IB-Evaluation unterscheidet sich nicht nur inhaltlich, sondern auch methodisch von der IFES-Evaluation. Sie bestand aus einem schriftlichen Selbstevaluationsprozess, der in jeder Fachgruppe erfolgte, wobei dessen Ergebnisse anschliessend durch die IB-Koordinatorin zu einer Gesamteinschätzung verdichtet wurden. Dazu war eine Sammlung entsprechender Konzepte und Belege einzureichen. Ein Evaluationsbesuch, im Setting nur als Option vorgesehen, fand nicht statt. Die Evaluation beleuchtet drei Qualitätsdimensionen: *Philosophy* (Umsetzung der IB-Kerngedanken), *Organisation* (Führung und Struktur sowie Ressourcen und Unterstützung zur Implementierung des Programms) und *Curriculum* (Umsetzung des Programms im Unterricht) mit den vier Aspekten *Collaborative Planning* (unterrichtsbezogene Zusammenarbeit der Lehrpersonen), *Written Curriculum* (Lehrpläne), *Teaching and Learning* (Lehr- und Lernarrangements) sowie *Assessment* (Prüfen und Bewerten).



Der resultierende Bericht ist viel stärker strukturiert und dadurch besser lesbar und leichter zu handhaben als derjenige von IFES. So unterscheidet er Aspekte, die im Hinblick auf die langfristige Wahrung der Akkreditierung zwingend anzugehen sind, Empfehlungen zur Verbesserung der Umsetzung und Belobigungen. Die ersteren sind anders als bei IFES zu Beginn des Berichts zusammengefasst. Während IFES die Kernaussagen und Handlungsempfehlungen nicht explizit miteinander verknüpft, so dass man den Zusammenhang selber herstellen muss, bietet IBO eine tabellarische Übersicht, welche die Einschätzungen auf Beobachtungen bezieht, gegebenenfalls eine Forderung nach einem nachzureichenden Beleg hinzufügt und ausserdem einschlägige IB-Dokumente und Hilfsmittel verweist.

Neben der überwiegend positiven Würdigung verlangt der Bericht vergleichsweise geringfügige Anpassungen oder Ergänzungen: Ergänzung der *Language Policy*, Besuch von Weiterbildungsworkshops in zwei Fächern mit neuem Curriculum, häufigerer Austausch der Lehrpersonen und bessere Kennzeichnung der IB-Fächer, insbesondere von Standard- und Higher-Levels im Schülerstundenplan. Diese Punkte werden bei der auch von der IFES-Evaluation empfohlenen Konsolidierung des Programms zu berücksichtigen sein.

#### Q-Entwicklungszyklus 2015–17

Im Januar 2016 wurde ein neuer Zyklus in der Q-Arbeit gestartet mit einer ersten Arbeitsphase am Kollegiumstag vom 8. März. Zur Auswahl stand die Beteiligung in Gruppen, die die Arbeitsorganisation, die Gesundheit und die persönliche Bean-



spruchung zum Thema machen. Zwei Gruppen entschlossen sich, diese Thematik durch kollegiales Hospitieren in fachdurchmischten Gruppen anzugehen und so den Fokus speziell auf didaktische und pädagogische Aspekte zu legen. Sportlehrkräfte wollten sich dieser Thematik entsprechend ihrer speziellen Belastungen im fachspezifischen Rahmen annehmen. In diesem Kontext wurde erneut das sogenannte Potsdamer Trainingsmodell angeboten, als Möglichkeit sich unter professioneller Leitung mit den eigenen Gesundheitsressourcen auseinanderzusetzen.

Weiter bestand die Möglichkeit, in sogenannten Aktionsforschungsgruppen unterrichtsbezogene Themen zu bearbeiten. Hier bildeten sich verschiedenste Gruppen, um spezifische Lehrmittel und andere Unterrichtsmaterialien und -konzepte selber zu entwickeln. Im Weiteren war die Schnittstellenproblematik 6/3 im Französischunterricht Anlass, sich auf die Suche nach neuen bestehenden Lehrmitteln zu machen. Instrumentallehrkräfte schlossen sich zu einer Gruppe zusammen, um mehr Klarheit und Sicherheit in der Bewertung zu erlangen. Wiederum wurde eine Gruppe für neue Lehrpersonen der NKSA gebildet, um die Beteiligten mit den bei uns praktizierten Instrumenten des Individualfeedbacks vertraut zu machen.

In einigen wenigen Einzelprojekten wurde persönlichen Bedürfnissen der Unterrichtsentwicklung Raum gegeben.

Bereits vorher starteten einige Schulentwicklungsprojekte: Eine fächerübergreifende Q-Gruppe befasst sich mit der Konsolidierung des IB-Programms. Eine zweite bereitet das Feld für den verstärkten Einsatz von IKT im Unterricht weiter vor, im Hinblick auf BYOD (bring your own device). Eine dritte Gruppe überarbeitet das Französisch-Angebot in der FM Pädagogik, um die Sprachkompetenzen der Absolventinnen und Absolventen zu stärken. Zwei Lehrpersonen bestimmten das Erscheinungsbild der Schule im Bereich der Werbung für Veranstaltungen neu; dieses Projekt ist bereits abgeschlossen. Geplant sind ferner zwei Evaluationen, die eine zum Beurteilungsinstrument für Selbständige Arbeiten, die zweite zum Deutschunterricht in der FM Pädagogik.

Dr. Dominique Burger, Regula Gerber, Tanja Bürgin

## Die vierte Klasse Gymnasium

# Die Schwerpunktfachwochen

**Bei der Überarbeitung des Spezialwochenkonzepts der NKSA im Jahr 2012/13 wurde eine Schwerpunktfachwoche eingeführt, die jeweils im Herbst der vierten Klasse stattfindet. Inzwischen konnten zwei Jahrgänge davon profitieren, Zeit für eine – erfreuliche – Zwischenbilanz.**

### Zur Entstehung

Die Einführung der Schwerpunktfachwoche kam einem starken Bedürfnis mehrerer Schwerpunktfächer entgegen, die bereits vorher Projektwochen auf eigene Initiative durchführten, um ausserhalb des Schulzimmers eine intensive Auseinandersetzung mit Fachinhalten zu ermöglichen. Beispiele dafür sind die Dresden-Leipzig-Woche im SPF Musik, die Kunstwoche im SPF Bildnerisches Gestalten, die Aletschgletscher-Woche im SPF Biologie und Chemie sowie die Austauschwoche mit einer Schule in Vila-real im SPF Spanisch. Dabei wurde das seit langem bestehende Gefäss der Impulsprojekte, die grundsätzlich allen Schülerinnen und Schülern von Gymnasium und FMS in den höheren Klassen offenstehen sollten, sozusagen klandestin umgenutzt. Die Einführung der Schwerpunktfachwoche stellt nun allen Schwerpunktfächern und damit auch allen Studierenden der vierten Klasse des Gymnasiums eine Intensivwoche zur Verfügung und entlastet die Impulsprojekte von konzeptwidrigen Zwecken. Den kombinierten Schwerpunktfächern Sbic, Spam, Sppp und Swir ermöglicht die Woche ausserdem, die Zusammenhänge zwischen ihren Teilfächern besser sichtbar und erlebbar zu machen, als dies im nach Teilfächern getrennten Unterricht je möglich ist. Davon profitieren nicht nur die Studierenden, sondern es hilft auch den Lehrpersonen, fächerübergreifende Fragen für die Maturitätsprüfung zu erstellen.

### Einige Eckwerte

In der Schwerpunktfachwoche werden Inhalte und Kompetenzen aus dem Lehrplan erarbeitet bzw. vertieft und demzufolge im Unterricht vor- bzw. nachbereitet. Insbesondere sollen Methoden und Arbeitsweisen des Faches vor Ort, in Bezug auf eine Praxis kennengelernt bzw. vertieft werden. Die Woche kann beispielsweise ein biochemisches Praktikum, ein Workshop an einer Universität, ein Austausch oder Sprachaufenthalt oder eine Kulturreise sein. Sie findet vor den Herbstferien der vierten Klasse statt oder, nach Absprache mit den Teilnehmenden, auch in einer anderen unterrichtsfreien Woche der vierten Klasse. Weil Schwerpunktfachwochen integraler Bestandteil des jeweiligen Schwerpunktfachs sind und daher in der Verantwortung der Fachlehrpersonen liegen, hat die Schulleitung auf eine Bewilligungspflicht verzichtet. Die Lehrpersonen geben im Voraus ein Projektdossier mit Zielsetzungen, Beschreibung der Inhalte und einem Budget zur Information an die Schulleitung ein. Die Kostenobergrenze pro Teilnehmer/in beträgt 850 Franken. Die Schüler/innen werden bereits anlässlich der Vorstellung der Schwerpunktfächer im November der zweiten Klasse über Form, Termin und Kosten der Woche im entsprechenden Fach informiert.

### Zum heutigen Stand

Eine Übersicht der im Schuljahr 2015/16 durchgeführten Schwerpunktfachwochen findet sich auf S. 33 in diesem Bericht, die Übersicht der Schwerpunktfachwochen im Schuljahr 2013/14 im entsprechenden Jahresbericht auf S. 37.

Die nun folgende Einschätzung basiert auf den Rückmeldungen der Lehrer/innen, die in den letzten beiden Jahren Schwerpunktfachwochen geleitet haben. Rückmeldungen der Schüler/innen wurden punktuell von den durchführenden Lehrpersonen eingeholt. Eine systematische Befragung kann im Rahmen einer Evaluation des Spezialwochenkonzepts in einem der nächsten Q-Zyklen stattfinden.

Die Lehrpersonen schätzen die Schwerpunktfachwoche trotz des hohen Aufwandes sehr und sehen darin einen Gewinn für das Schwerpunktfach. Die Wochen waren grossmehrheitlich sehr gelungen und spannend (4 bis 5 von 5 möglichen Punkten), das Hauptziel, fachliche Inhalte zu vertiefen, wurde grossmehrheitlich gut erreicht (4 von 5 möglichen Punkten). Die angegebenen Beispiele illustrieren dies auf überzeugende Weise. Hier eine Auswahl:

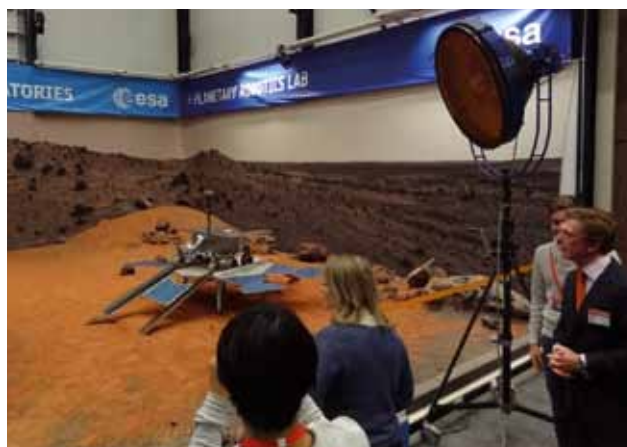
- Aspekte der Betriebswirtschaftslehre (Produktionstechnologien, Marketing, Organisation, Personalführung) und Volkswirtschaftslehre (Standortfaktoren und -wahl, Infrastruktur, Mobilität, Arbeit) anhand eines Grossbetriebs wie Airbus und des Hamburger Hafens.
- Analyse des Werkes «Pez en la hierba» im direkten Gespräch mit dem Autor Angel Gil Cheza.
- Vor Originalwerken inhaltliche und formale Gesichtspunkte von Kunstwerken differenziert analysieren.
- Gravitation, elektromagnetische Wellen, Kinematik, Dynamik, Bewegungen im 3D-Raum, Anwendungen von Differentialgleichungen, interdisziplinäre Methoden der experimentellen Forschung.
- Literarische Zeugnisse mit anderen kulturellen Zeugnissen/Kunstwerken in Verbindung setzen und in einen grösseren Literatur- und kunstgeschichtlichen Zusammenhang stellen.
- Sich mit verschiedenen Facetten der Pariser Kultur und Subkultur auseinanderzusetzen und sie mit literarischen Quellen in Verbindung bringen.
- Inwieweit erreichen Ansätze aus Philosophie, Pädagogik und Psychologie zusammen ein besseres Verständnis der ambivalenten Stellung des Menschen zwischen Gut und Böse, als es diese drei Disziplinen je einzeln erreichen können?

Als Glanzpunkte der Wochen wurden genannt: Der Besuch der Airbus-Werke; das Gespräch mit einem Unternehmer und herausragenden Schauspieler (Dirk Martens); der Besuch von Verhandlungen (mit Milieubezug) am Amtsgericht Hamburg; die totale Immersion in Sprache und Kultur; die Architekturführung «Aufbruch in die Moderne» in Wien; das Schnorcheln und die zu entdeckende Vielfalt der Meerestiere; der Besuch des ESA-Testcenters ESTEC in Noordwijk, NL; der Entdeckungshunger der Gruppe, der trotz Strapazen nicht nachliess; der Besuch auf der Suchtabteilung der UPD Waldau, Bern.

Auch wenn alle Schwerpunktfachwochen bis auf zwei im Ausland stattfanden, was bei Sprachen naheliegt und in anderen Fächern den Erlebniswert steigert, aber auch den Kontakt zu speziellen Institutionen ermöglicht, ist dies keineswegs zwingend. Ein guter Grund, in der Schweiz und sogar an der Schule selber zu bleiben, ist, dass die Lehrpersonen ihr einheimisches Netzwerk nutzen können, um spannende und ergiebige Begegnungen mit Fachpersonen und Institutionen zu ermöglichen. Eine Woche an der Schule mit Exkursionen und Beizug von Fachpersonen kommt ausserdem Lehrpersonen entgegen, für die eine Auslandwoche aus familiären Gründen schwer oder gar nicht zu bewältigen wäre.

Mein Eindruck ist, dass es den Lehrerinnen und Lehrern ausgesprochen gut gelingt, das neue Gefäss in ihr Schwerpunktfach zu integrieren und zu nutzen, und so bin ich sehr gespannt auf die zukünftigen Projekte.

Dr. Dominique Burger



## Fachmittelschule

# Lilian Zihlmann – eine ehemalige Fachmittelschülerin auf Abwegen



Was macht eine ehemalige Fachmittelschülerin, die sich in ihrer Selbständigen Arbeit gefragt hat, ab welchem Alter der Mensch im Stande sei, die Basisemotionen nach Charles Darwin zu differenzieren und in Emoticons zu erkennen? Sie arbeitet in einer international aufgestellten Firma, welche Beratung und Unterstützung im Projektmanagement anbietet und Lösungen im Nachhaltigkeitsbereich entwickelt.

Doch beginnen wir von vorne. Nach ihrem FMS-Abschluss im Berufsfeld Gesundheit (2010) entschied sich Lilian Zihlmann, ihre Mittelschulzeit zu verlängern, und erlangte zwei Jahre später die gymnasiale Matur. Hatte sie sich in ihrer ausgezeichneten FMS-Abschlussarbeit für ein Thema aus dem Bereich Psychologie/Pädagogik entschieden und zeigte mit ihrer Teilnahme bei Schweizer Jugend forscht bereits eine bemerkenswerte

Bereitschaft für ausserordentliches Engagement, so setzte sie in ihrer Maturarbeit einen naturwissenschaftlichen Akzent und beschäftigte sich mit der Herstellung von Bio-Diesel aus Algen.

Nach der Matur entschied sich Lilian Zihlmann aus ihren vielseitigen Interessen für ein Studium der Umwelt-Naturwissenschaften an der ETH Zürich, hat im Januar 2016 den Bachelor abgeschlossen und ist mittlerweile bei einer Unternehmung angestellt, welche sich auf individuelle Lösungen im Nachhaltigkeitsbereich fokussiert. Dort wirkt sie in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren und Behörden bei Pilot-Projekten mit oder beschäftigt sich mit Konzepten zur Standortentwicklung.

Und was konnte die Masterstudentin aus der Zeit an der Fachmittelschule mitnehmen für ihre weitere Ausbildung? Wertvolles Wissen aus dem Psychologie/Pädagogik-Unterricht habe sie bestens auf das Schwerpunktfach PPP vorbereitet. Kompetenzen wie sachliches Argumentieren und gutes Präsentieren, welche nun entscheidend sind in Gesprächs- und Beratungssituationen, hätte sie auch im Englischunterricht geübt. Dazu seien in einer international tätigen Firma sehr gute Fremdsprachenkenntnisse gefragt, welche sie in einem Aufenthalt auf Jersey nach der Matura auch noch vertiefen konnte. Sehr wertvoll für ihr Studium seien zudem die Laborerfahrungen aus dem Naturwissenschaftlichen Praktikum, meint Lilian Zihlmann. Und eine sehr gute Basis für Arbeiten an der Hochschule seien der Projektunterricht und die Abschlussarbeit.

Welche weiteren Pläne sie denn noch hege? Die Mitarbeit in internationalen Projekten interessiere sie grundsätzlich sehr. Gerne möchte sie auch ihre Sprachkompetenzen weiter verbessern. Und eine Ausbildung in Mediation würde sie sehr interessieren. Womit der Bogen zu ihrem Thema der FMS-Abschlussarbeit, den Basisemotionen, geschlagen wäre.

Fazit: Die ehemalige Fachmittelschülerin Lilian Zihlmann hat ihre Interessen in der FMS frühzeitig erkannt und mit hohem Engagement entwickelt, und sie hat sich danach auf spannende Abwege begeben – wer weiss, wohin sie sie noch führen werden. Viel Glück!

Thomas Müller



## Im Fokus

# www.schul-netz.com – Fluch oder Segen?

Auf Beginn des Schuljahres 2015/16 wurde, nach einer Testphase im 4. Quartal des vorangehenden Schuljahres, eine neue Schuladministrationslösung, das schulNetz, eingeführt. SchulNetz wird von der Entwickler-Firma centerboard AG als «moderne webbasierte Schuladministrationslösung, welche alle beteiligten Personen an der Schule miteinbezieht», beschrieben.

Das schulNetz beinhaltet Werkzeuge für die Planung und die Führung, soll effiziente und standardisierte Abläufe sicherstellen und die Kommunikation und Transparenz verbessern. Es soll auch eine mehrfache Datenhaltung vermeiden und bietet flexible Auswertungsmöglichkeiten. Zudem soll dadurch auch das Administrationspersonal entlastet werden. Der folgende Bericht ist als Standortbestimmung nach dem ersten Betriebsjahr zu lesen und erfolgt mehr oder weniger chronologisch.

Der Einstieg nach den Sommerferien war zugegebenermassen etwas holperig. Personelle Engpässe sowie ein riesiger durch das Administrationsteam zu leistender Aufwand für das Transferieren aller Daten sowie das Einrichten der schulspezifischen Profile und Kurse führte dazu, dass das System erst Ende der zweiten Schulwoche operativ wurde. Dann nahm das Schiff langsam Fahrt auf und liess sich weder durch viele kleine Herbststürme noch durch überraschende Wintereinbrüche aufhalten. Die Anfragen für ein neues Passwort wurden mit der Zeit seltener und nach ein paar Wochen waren auch die letzten Schüler/innen den richtigen Kursen zugewiesen.

Zwischendurch wurde aber auch wieder klar, dass wir uns eher auf einem Eisbrecher als auf einem Tragflügelboot befanden. So mussten wir uns beispielsweise bald von der Idee verabschieden, dass die Semesternoten im Januar automatisch aus dem schulNetz in das bestehende Notenportal respektive in das vorläufig noch parallel zu pflegende Escada exportiert werden konnten. Wie wir dann auf Grund von Erfahrungen einer anderen Mittelschule lernten, mussten wir uns somit auch davon verabschieden, dass die Jahresnoten im Juni automatisch transferiert werden könnten. Erfolgreich wurden hingegen zu Beginn des zweiten Semesters die Wahl- und Freifach- sowie die Ergänzungs- und Schwerpunktfachanmeldungen für das folgende Schuljahr über eSchool, das elektronische Anmelde- und Planungssystem für Kurse und Prüfungen, abgewickelt.

Eine schon früh erkannte Problematik bildete die Verwaltung der Absenzen. Kleinere, für den Alltag der Fach- und Abteilungslehrpersonen wichtige Anpassungen konnten dank dem schnellen Support der centerboard AG laufend vorgenommen werden. Das Hauptproblem lag jedoch darin, dass der Verwaltungsaufwand der Absenzen für die Abteilungslehrpersonen deutlich gestiegen war. Dank tatkräftiger und konstruktiver Unterstützung durch einzelne Lehrpersonen konnte jedoch schliesslich auch in diesem Bereich eine markante Effizienzsteigerung erwirkt werden. Durch Anpassungen sowohl im Urlaubs- und Absenzenreglement als auch im System konnten gewisse Doppelspurigkeiten und Umwege eliminiert werden. Zwar fiel ein sehr pro-

gressiver Vorschlag der Schulleitung, die eine gänzlich papierlose Absenzenbuchhaltung vorschlug, bei den Lehrpersonen durch. Trotzdem oder vielleicht gerade deswegen kann die Weiterentwicklung in diesem Bereich als Erfolg verbucht werden. Die Schüler/innen müssen mehr Verantwortung übernehmen und die Abteilungslehrpersonen werden deutlich entlastet. Und endlich reduziert sich nun auch für die Administration der Aufwand bei der Behandlung von Urlaubsgesuchen merklich.

SchulNetz, wie weiter? Im kommenden Schuljahr soll nun endlich auch der Notentransfer automatisiert werden, damit weitere Abläufe vereinfacht werden können. Die Schnittstelle zur kantonalen Plattform Escada, aus der weiterhin die Zeugnisse generiert werden, scheint nun zu funktionieren. Dann werden der Einsatz des Prüfungsplanungstools und weitere Einsatzmöglichkeiten des eSchool-Tools, z. B. für die Anmeldung zu den Impulswochen, geprüft, damit wir dem Ziel, Abläufe zu standardisieren und effizienter zu gestalten, einen weiteren Schritt näherkommen.

Als Fazit lässt sich sagen: Die Umstellung war sehr aufwändig und es lohnt, sich für jeden weiteren Schritt genug Zeit zu nehmen; das schulNetz ist aber auf jeden Fall ein grosser Segen, auch wenn dessen Einführung dann und wann ein paar leise (oder auch mal halblaute) Flüche ausgelöst hat.

Thomas Müller



## Sanierung Altbau

Der Anfang war ganz harmlos: Unregelmässigkeiten in der Stromversorgung waren die Ursache für Kontrollmessungen. Dabei wurde erkannt, dass verschiedene Installationen des Altbaus veraltet waren und nicht mehr den gesetzlichen Bestimmungen entsprachen. Gewisse Versorgungsbereiche waren überlastet und ungenügend abgesichert.

Es wurde bemängelt, dass diverse Isolationswiderstände in den bestehenden Unterverteilern ungenügende Werte zeigten. Werte, welche unter den bestehenden Vorgaben liegen, können ein erhebliches Brandrisiko mit sich bringen. Die NKSA verfügt über keine Brandmeldeanlage, welche ein frühes Detektieren eines allfälligen Kabelbrandes erkennen könnte. Die Unterverteiler waren zudem mehrheitlich asbesthaltig, so dass ein nachträgliches Installieren von Schutzeinrichtungen nicht mehr zulässig war. Das bedeutete: Diese Einrichtungen mussten ersetzt werden.

Seit Januar 2010 müssen alle Steckdosen bis 32 Ampère, welche freizügig verwendbar sind, mit einem zusätzlichen Schutz für Fehlerströme (FI-Schutz) ausgestattet sein. Im Interesse des Personen- und Brandschutzes mussten sämtliche Installationen zwingend mit Fehlerschutzstromeinrichtungen versorgt werden.

Die bestehenden Lichtsteuerungen, insbesondere in den Verkehrszonen, entsprachen auch in keinsten Weise den Vorgaben der Immobilien Kanton Aargau (IMAG). Die manuelle Bedie-

nung der Beleuchtung, ohne automatisierte «AUS»-Funktion, ist aus energetischer Sicht in einem Schulbetrieb äusserst ineffizient. Die vorhandene Notbeleuchtung war nicht mehr vollständig funktionstauglich.

Die nicht mehr intakte Erdungsanlage stellte eine hohe Gefahr für den Personenschutz dar. Die Haupterdung, welche über die bestehende Wasserleitung gewährleistet wurde, war seit mehreren Jahren nicht mehr gegeben. Hier mussten zwingend Massnahmen für eine gesamtheitliche Erdungs- und Potentialschutzanlage umgesetzt werden.

Schliesslich wurden sämtliche elektrischen Installationen erneuert. Die gesamte Beleuchtung wurde auf LED umgestellt und wird nun über Bewegungssensoren gesteuert, die Raumdecken wurden mit schalldämpfenden Platten ausgekleidet.

Gleichzeitig zu den Arbeiten im Hause wurde auch die Aussenbeleuchtung saniert und im Bereich der Parkplätze erweitert. Während der Frühlings-, der Sommer- und der Herbstferien war unsere Schulanlage eine Baustelle. Die hervorragende Arbeit, die sowohl von der Projektleitung als auch von den verschiedenen involvierten Firmen geleistet worden ist, sei an dieser Stelle explizit erwähnt und verdankt.

Dr. Martin Stark



## Veranstaltungen

Der Unterricht, wie er im Klassenzimmer stattfindet, wird an der Neuen Kantonsschule Aarau durch verschiedenste Veranstaltungen angereichert. Die nachfolgende Zusammenstellung und die drei Einblicke zeigen die Vielfalt der Anlässe und lassen erahnen, welch grosses Engagement von Lehrer- und Schülerschaft sich dahinter verbirgt.

<p><b>Sommersemester 2015</b></p>	<p><b>7.8.</b> <b>Kollegiumstag</b></p>	<p><b>28.8.</b> <b>Sporttag</b></p>	<p><b>1.9.</b> <b>Aargauische Mittelschulmeisterschaften Beachvolleyball der Damen/Herren</b> in Wettingen</p>	<p><b>1.9.</b> <b>Abendwanderung für Lehrerschaft und Personal</b></p>
<p><b>8.9.</b> <b>Schweizerische Mittelschulmeisterschaften Fussball der Damen/Herren</b> in Baden</p>	<p><b>21.9.–25.9.</b> <b>Impulswoche/Abteilungswoche/Schwerpunktfachwoche</b></p>	<p><b>14.10.</b> <b>Personalausflug</b> Curling Schnupperkurs beim Curling Club Aarau</p>	<p><b>3.11.</b> <b>Kontakttagung</b> Bez meets Kanti</p>	<p><b>16.11.</b> <b>Schüler/innen begegnen Berufsleuten</b></p>
<p><b>23.11.</b> <b>Präsentationen</b> SAR und FMA Pädagogik</p>	<p><b>26.11.</b> <b>Präsentationen</b> Maturarbeiten</p>	<p><b>28.11.</b> <b>UNP-Wettbewerb</b> der Odd Fellows Aarau</p>	<p><b>30.11.–4.12.</b> <b>NKSA Besuchswoche</b></p>	<p><b>18.12.</b> <b>Weihnachtsfeier</b> in der Stadtkirche Aarau</p>

<p><b>7.1.</b> Aargauische Mittelschul- meisterschaften Basketball der Damen und Herren in Aarau</p>	<p><b>15.1.</b> Aargauische Mittelschul- meisterschaften Unihockey der Damen in Wettingen</p>	<p><b>27.1.</b> Spieltag</p>	<p>Wintersemester 2016</p>	<p><b>2.3.</b> Aargauische Mittelschul- meisterschaften Volleyball der Damen in Aarau</p>
<p><b>4.3.</b> GV des Vereins Ehemaliger der NKSA (VENEKA)</p>	<p><b>8.3.</b> Schweizerische Mittelschul- meisterschaften Volleyball der Herren in Aarau</p>	<p><b>14.3.</b> Aargauische Mittelschul- meisterschaften polysportiv mixed in Baden</p>	<p><b>17.3.</b> Mathematik- wettbewerb Känguru 2016</p>	<p><b>18.3.</b> Musicfactory des Schwerpunkt- und Ergänzungsfachs Musik in der Reithalle Aarau</p>
<p><b>21.3.</b> I.O.-Diplom Deutsch 2016</p>	<p><b>1.4.</b> Odd Fellows Aarau Besuch Palais des Nations der UNO Genf</p>	<p><b>5.4.</b> Serenaden Schüler/innen der NKSA musizieren</p>	<p><b>8.4.</b> «Jazznight» mit Kantichor, Jazzvocals und Jazz Trio</p>	<p><b>28.4.</b> 50. Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht» Preisverleihung an der FHNW Brugg-Windisch</p>
<p><b>3.5.</b> Aargauische Berufs- und Mittelschulmeister- schaften Fussball der Damen/Herren in Aarau</p>	<p><b>3.5.</b> Gitarrissimo</p>	<p><b>13.5.</b> Uselüti</p>	<p><b>9.6.</b> «The NKSA Piano Recital»</p>	<p><b>25.6.–29.6.</b> «Das Verhör» Inszenierung der Theatergruppe AUJA! im Stadtmuseum Aarau</p>
<p><b>23.6.</b> Abschlussfeier FMS und Fachmaturität in der Stadtkirche Aarau</p>	<p><b>24.6.</b> Maturfeier Gymnasium in der Stadtkirche Aarau</p>	<p><b>24.6.</b> Schuljahres- schlussessen für Kollegium, Mitarbeitende und Pensionierte</p>	<p><b>29.6.</b> Debattiertag der 2. Klassen Gymnasium und Fachmittelschule</p>	<p><b>30.6.</b> Vormaienzugabend Kantibühne im Kultur und Kongresshaus</p>
<p><b>1.7.</b> Aarauer Maienzug</p>	<p>Sommerferien</p>			

## 20 Jahre «Schweizer Physikolympiade» an der NKSA

**Die Neue Kantonsschule setzt sich seit Jahren für die Wissenschaftsolympiaden in der Schweiz ein. So wird die zweite Selektionsrunde der schweizerischen Ausscheidung für die internationale Physikolympiade seit 1996 an der NKSA durchgeführt. In jüngster Zeit werden vom Kanton Vorbereitungskurse im Rahmen der Begabtenförderung unterstützt.**

In der Schweiz werden aktuell in den Disziplinen Physik, Philosophie, Mathematik, Informatik, Geografie, Chemie und Biologie Wissenschaftsolympiaden durchgeführt. Teilnehmen dürfen Schüler/innen, welche zum Zeitpunkt des jeweiligen internationalen Finals noch nicht 20-jährig und noch nicht an einer Universität eingeschrieben sind.

2016 fand die 47. Internationale Physikolympiade erstmals in der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein statt. Rund 400 Jugendliche aus 84 Ländern absolvierten an der Universität Zürich-Irchel in den Sommerferien eine fünfständige Theorie- sowie eine fünfständige experimentelle Prüfung. Aus der Schweiz nahmen wie jedes Jahr fünf Kantonsschüler/innen teil, die sich in einem zweistufigen Selektionsprozess qualifiziert hatten. Die fünf Vertreter/innen der Schweiz setzen sich jeweils landesintern gegen 70 bis 100 Kantonsschüler/innen durch, während im Vergleich China den Selektionsprozess mit einer halben Million Physikschülerinnen und -schülern, Italien mit etwa zehntausend starten.

### Die NKSA ein Brennpunkt der «Schweizer Physikolympiade»

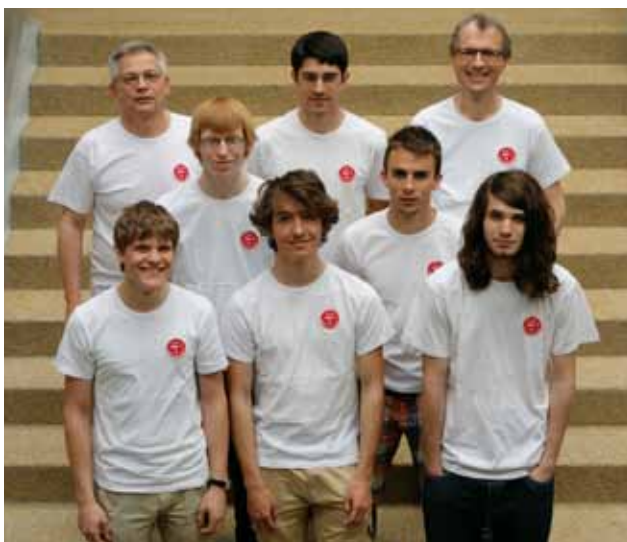
Seit 1996 findet die zweite Selektionsrunde, die «Schweizer Physikolympiade», jeweils im Frühjahr an der Neuen Kantonsschule statt. Der 2002 leider zu früh verstorbene Physiklehrer der NKSA, Dr. Peter Kaufmann, hat den nationalen Final an unsere Schule geholt: Als genialer Experimentalphysiker

entwarf er zahlreiche Prüfungsexperimente, die umgehend in sechs- bis zehnfacher Ausführung in der Physikwerkstatt der NKSA vervielfältigt wurden, zum Beispiel handelt es sich um eine Wechselstrom-Blackbox, um einen rollenden Hohlzylinder oder um eine U-Rohr-Schwingung. Aktuell sind für die Koordination sowie die Prüfungsexperimente der zweiten Selektionsrunde zwei Physiklehrer der NKSA verantwortlich: Richard Heimgartner und Dr. Stephen Weyeneth. Sie werden durch ehemalige Finalteilnehmer/innen sowie von Physiklehrpersonen aus der ganzen Schweiz unterstützt. Die Prüfungsexperimente dienen dem schweizerischen und dem liechtensteinischen Team in den Folgejahren zu Trainingszwecken. Zudem werden sie gerne auch in Schwerpunktfachkursen «Physik und Anwendungen der Mathematik» eingesetzt.

Kaufmanns damaliger Physiklehrerkollege an der NKSA, Alfredo Mastrocola, baute nach seiner Pensionierung in Bern die Koordinationsstelle aller Wissenschaftsolympiaden weiter auf, aus welcher 2004 der «Verband der Schweizer Wissenschaftsolympiaden» (VSWO) hervorging. Dank Mastrocolas' Hartnäckigkeit konnten für alle Wissenschaftsolympiaden, welche inzwischen in Vereinen konsolidiert wurden, zahlreiche Sponsoren gefunden werden.

### Physikolympiaden-Vorbereitungskurs – ein Teil des Begabtenförderungsprogrammes

Die NKSA und die Kantonsschulen des Kantons Aargau insgesamt sind im Bereich der Begabtenförderung schon seit etlichen Jahren sehr aktiv. Nicht zufällig holte sich die NKSA im Jahr 2010 den Schulpreis des «Verbands der Schweizer Wissenschaftsolympiaden». In jüngster Zeit unterstützt das BKS des Kantons Aargau im Rahmen eines Begabtenförderungsprogramms an den Kantonsschulen auch Vorbereitungskurse für die Wissenschaftsolympiaden. Solche Kurse werden an der NKSA aktuell in den Disziplinen Informatik, Mathematik, Biologie und Physik im kleinen Rahmen durchgeführt, geleitet meist von Lehrpersonen, manchmal auch von Schülerinnen und Schülern. Im aktuellen Schwerpunktfachkurs «Physik und Anwendungen der Mathematik» der 3. Klasse beabsichtigen gleich sieben Schüler/innen an der Physikolympiade 2017 teilzunehmen – ein ermutigendes Zeichen auch im Hinblick auf die Stärkung der MINT-Berufsrichtungen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), in denen in der Schweiz Arbeitskräfte-Mangel herrscht.



Richard Heimgartner

## «Jazznight» – Konzert des Kantichors und der Jazzvocals

«I don't mean a thing if it ain't got that swing!» So heisst es in dem bekannten Jazzstandard von Duke Ellington: Wenn's nicht swingt, so ist die Sache nichts wert! Der Kantichor und die Jazzvocals, begleitet vom Mathieu Friz Jazz Trio, nahmen diesen Titel zu Herzen und begeisterten das Publikum mit Chormusik zum Thema «Jazznight».

Mit Paul Desmonds «Take five» eröffneten die 42 Sänger/innen des Kantichors unter der Leitung von Bruno Steffen die «Jazznight». Der Klassiker bildete den Auftakt zu einem abwechslungsreichen Programm aus Swing, Latin und Soul, dargeboten vom Kantichor und den Jazzvocals. Für den richtigen Groove und die jazzige Begleitung sorgten die drei jungen Jazzmusiker Mathieu Friz (p), Rafael Jerjen (b) und Sascha Frischknecht (dr). Sie begleiteten die beiden Ensembles nicht nur in ausgezeichneter Art und Weise, sondern zeigten in verschiedenen Improvisationen auch ihre solistischen Qualitäten.

Im Unterschied zur barocken Musik – der Kantichor hatte an der Weihnachtsfeier Vivaldis Gloria aufgeführt – lebt die jazzige Musik vom Unvorhergesehenen und Improvisatorischen. Das merkten auch die Sänger/innen an der «Jazznight». Vieles schien ihnen in der Woche vor dem Konzert noch unfertig und ungreifbar. Durch eine tolle Präsenz sowie durch die stimmige Begleitung des Jazztrios blühte der Chor während des Konzerts auf und liess dem Chorleiter auch die Möglichkeit, aus dem Moment heraus musikalisch zu gestalten.

Mit einer energiegeladenen Version von Ray Charles «Hit the Road Jack» startete der Kantichor nach der Pause ins zweite Set. Die Jazzvocals musizierten ad interim unter der Leitung von Renata Friederich. Pius Schürmann hatte für die acht Sänger/innen und eigens für die «Jazznight» vier Songs aus dem Genre des Latinjazz arrangiert. Ein Highlight des zweiten Teils war gewiss auch das Duett «All of me», stimmungsvoll gesungen von Joel Goldenberger (G2D) und Sabine Schlunegger (F3a).

Mit einer als Vocalpercussion gestalteten Basslinie intonierten die Männer des Kantichors den letzten Song – «I'm walkin'» von Fats Domino. Ganz in der Manier von traditionellen Jazzkonzerten zeigten die Musiker des Trios nochmals ihr Können mit einer Improvisation, bevor der Kantichor mit dem Thema schloss. Das Publikum in der vollbesetzten Aula bedankte sich mit langanhaltendem Applaus und Standing Ovations. Den endgültigen Schlusspunkt setzten der Chor und die Musiker mit einem letzten Song ganz sinngemäss: «I don't mean a thing if it ain't got that swing!»

Bruno Steffen



## «Das Verhör. Ein Flüchtlingsdrama»

«Das Verhör. Ein Flüchtlingsdrama» ist ein dokumentarisches Theaterstück über die Schweizer Flüchtlingspolitik im Zweiten Weltkrieg, das Autor und Regisseur Beat Knaus mit der Theatergruppe AUJA! im Sommer 2016 uraufgeführt hat. Die Handlung kreist um die Staatsaffäre, die der Brief einer Rorschacher Mädchenklasse an den Bundesrat im Sommer 1942 ausgelöst hat. Das Drama zeigte so lebendige Zeitgeschichte, die auch ein grelles Licht auf die gegenwärtige Flüchtlingspolitik wirft.

### Wenn 14-Jährige eine Staatsaffäre auslösen ...

Im Sommer 1942 verschärft der Bundesrat seine Flüchtlingspolitik. Das erweckt Unmut in Teilen der Bevölkerung. Ein Zeitungsbericht über die Rückweisung sechs jüdischer Flüchtlinge aus Belgien, die über die jurassische Grenze in den «sicheren Tod» geschickt werden, bringt das Fass zum Überlaufen. Darüber «aufs Höchste empört» schreibt eine Mädchenschulklasse aus Rorschach dem Bundesrat einen Protestbrief. Dieser verursacht eine politische Krise im Bundeshaus, die im Verhör der Klasse gipfelt. Gleichzeitig erleben die sechs Flüchtlinge ein unerwartetes Schicksal ... Zum ersten Mal wurde im Stück die Geschichte der Rorschacher Mädchen vereint mit dem bislang unbekanntem Schicksal der sechs jüdischen Flüchtlinge aus Belgien.

### «Befehl, keine Juden mehr aufzunehmen?»

Der spontane Brief der 22 Rorschacher Mädchen vom Montag, den 7. September 1942, sorgte in Bundesbern für beträchtliche Verwerfungen. Dabei barg ein einzelner Satz aus der Feder der 14-Jährigen besonderen Zündstoff: «Es kann ja sein, dass Sie den Befehl erhalten haben, keine Juden mehr aufzunehmen.» In dieser Aussage sahen die Bundesbehörden die Insinuation, dass Bern aus Rücksicht auf die Deutschen die eigene Neutralität aufgeben, und witterten eine landesverräterische Einflüsterung, mit der «in junge Schweizerseelen das Gift geträufelt wird». Auf Betreiben des Nationalrats A. Müller geriet der Klassenlehrer, Richard Grünberger, ins Visier der Behörden. Zunächst erwog die Bundesanwaltschaft «ein Strafverfahren in die Wege zu leiten», entschied sich dann aber für eine diskretere Variante, die effizient sein und weniger Staub aufwerfen sollte: Der Lehrer, Heidi Weber und alle Klassenkameradinnen wurden einzeln verhört.

### Ungleiche «Schwestern»: Heidi und Tauba Weber

Weniger bekannt als die schon fast der schweizerischen Folklore zuzurechnende Legende der 14-Jährigen, die den Bundesrat herausfordert, ist die Geschichte der sechs jüdischen Flüchtlinge aus Antwerpen und Brüssel. Zwar wird im Zeitungsartikel ihre «Aussetzung» am Morgen des 29. August 1942 dramatisch dargestellt. Bisher nicht bekannt ist indessen, dass sie sich angesichts des drohenden «sicheren Todes» entschlossen, sogleich noch einmal illegal in die Schweiz einzureisen. Dass sie nicht in die Hände der deutschen Patrouillen fallen, sondern es über Nyon, Lausanne und Bern bis nach Zürich schaffen, bezeichnet die jüngste der sechs Flüchtlinge, Tauba Weber, heute als «Mazal». Grosses Glück ist es auch, dass sich die Vernehmungsprotokolle, die die Stadtpolizei Zürich Ende August 1942 erstellt hat, nach schier endloser Suche aufspüren liessen. Darin zeichnen die sechs jüdischen Emigranten ihre abenteuerliche Flucht quer durch Europa nach. Ergänzt werden diese in Amtsdeutsch übersetzten Schilderungen der frisch Eingereisten durch die lebendigen Erinnerungen der Überlebenden Tauba Süsskind. Nach regem Austausch in Briefen, Telefon- und Skypegesprächen konnte die Historikerin Gerda Baumgartner sie im Mai 2016 in Tel Aviv besuchen. Ein kleiner Teil der mehrstündigen Film- und Tonaufnahmen des Gesprächs war ebenfalls Bestandteil des Schauspiels. Infolge der Krebserkrankung ihrer Tochter konnte Tauba Süsskind die Uraufführung des Stücks leider nicht erleben. Der Zufall will es, dass sie heute nach ihrer Heirat gleich heisst wie das Mädchen, das sich vor 74 Jahren für sie eingesetzt hat. Heidi und Tauba Weber – zwei fast Gleichaltrige, die von unterschiedlichen Seiten für die gleiche Sache kämpften.



### Dokumentartheater: Authentizität aus Versehen

«Das Verhör» ist ein dokumentarisches Theaterstück. Alle Sätze im Drama entstammen also historischen Dokumenten, die im exakten Wortlaut übernommen wurden: dem Protestbrief, den Verhörprotokollen der Klasse und der Flüchtlinge sowie Zeitungsberichten. So besteht die Sprache zu grossen Teilen aus einem artifizierten helvetischen Amtsdeutsch. Die Künstlichkeit der Darstellung wird besonders dort augenfällig, wo mutmassliche menschliche Tragödien mit trockenen Floskeln abgehandelt werden. So gerinnt Wolf Pipers Schilderung der Flucht vor antisemitischer Verfolgung und der Deportation seiner Familie in einer Standardformulierung: «1939 übersiedelte ich nach Brüssel. Meine Frau und die beiden Kinder [...] wurden letztes Jahr nach Polen verschickt. Laut den letzten Nachrichten arbeitet sie in der Landwirtschaft.» Eine ähnliche Rückübersetzung muss die Rezeption bei den Aussagen im Rorschacher Verhör leisten. Nur selten blitzt hier authentisches Sprachmaterial auf, wenn etwa der Lehrer «Verbärmst» hat, wenn er aussagt, dass «schints» (offenbar) schon andere Klassen kritische Briefe geschrieben haben oder wenn die 14-jährige Heidi auf eine hintersinnige Frage mit einem lapidaren «Sowieso» antwortet. Gelingende Sätze ergeben sich so also gleichsam wider Willen, mitunter erst aus dem Versagen der Protokollführenden.

Im Kontrast zum Amtsschimmel stehen die Erinnerungen der heute 88-jährigen Tauba Süsskind, die so lebendig erscheinen, obschon oder gerade weil sie sich in einer doppelten Fremdsprache ausdrücken muss.

### «Das muss ins Fernsehen!» – Erfolg eines Teams

Die Produktion geht als eine der aufsehenerregendsten in die AUJA!-Geschichte ein. Der gleichermaßen historische wie ak-

tuelle Stoff hinterliess bei den über dreissig Spielenden und beim Publikum unauslöschliche Spuren. So waren sämtliche Aufführungen nach der Premiere ausverkauft und zogen insgesamt über 1200 Besucher/innen an. Eine Zusatzaufführung war innerhalb von 36 Stunden ausverkauft. Besonders anrührend war die Reaktion des Ehemanns der verstorbenen Heidi Weber, der, wie seine Tochter und Angehörige weiterer Protagonistinnen, einer Aufführung beiwohnen konnte und danach ausrief: «Das muss unbedingt ins Fernsehen!» Weite Kreise zogen die Aufführungen auch in jüdischen Organisationen, die aus der Ferne oder vor Ort erleben konnten, wie ein Teil ihrer Geschichte in Aarau lebendig wurde.

Möglich wurde der künstlerische Erfolg durch die Zusammenarbeit von AUJA! mit dem Stadtmuseum Aarau und den zahlreichen Sponsoren, namentlich dem Swisslos-Fonds. Darüber hinaus war eine eingespielte Crew am Werk: Die Bühnenbildnerin Linda Rothenbühler steuerte ein stimmiges Bühnenbild aus verschiebbaren Panzersperren in verschiedenen Grössen bei, die den Schlossplatz vorübergehend zu einem Kriegsschauplatz machten. Senta Amacker zeigte mit ihren zeitlosen retrofuturistischen Kostümen, dass die Geschichte jetzt oder nie spielt. Die von Ruedi Debrunner ausgewählten Lieder und die von Emanuel Steffen komponierte Musik vermittelten ein irritierend authentisches Zeitkolorit. Audio-Experte Louis Hofer machte zusammen mit Tabea Jehle das Geschehen auf dem Schlossplatz hörbar. Das Catering-Team um Lisa Fleck sorgte für das leibliche Wohl der Besuchenden. Und die Produzentin Irene Näf liess alle Fäden zusammenlaufen.

Theatergruppe AUJA!, Bilder: Peter Koehl



## Abschlussfeiern

Die beiden Abschlussfeiern fanden auch im Schuljahr 2015/16 in der Stadtkirche Aarau statt. Gastrednerin an der Maturfeier war Christine Egerszegi-Obrist, Alt-Ständerätin, die ihre Rede dem Thema Sprache und Politik widmete. Zu den Diplomandinnen und Diplomanden respektive Fachmaturandinnen und Fachmaturanden sprach Hansi Voigt, Journalist und Unternehmer. Er machte sich Gedanken zur rasanten Digitalisierung der Welt und den damit verbundenen Herausforderungen.

### Christine Egerszegi-Obrist

#### «Mit Worten lässt sich trefflich streiten ...»

Die Alt-Ständerätin Christine Egerszegi-Obrist ist selbst ehemalige Absolventin unserer Schule. Sie erzählt zu Beginn ihrer Rede von ihrer Schul- und Studienzeit, die geprägt war von der Liebe zur Sprache und Musik. Zur Politik ist sie eher zufällig gekommen. Politisch aktiviert hat sie eine Ungerechtigkeit, die mit folgenden Worten legitimiert wurde: «Weil es bisher so gut funktioniert hat, lassen wir es, wie es immer war.» Dieses Erlebnis war der Startschuss zu einer grossen politischen Karriere. Politik und Sprache sind sodann auch das weitere Thema ihrer Rede.



bis zum Amt als Kantonsrat und schliesslich zum Nationalrat. Alle kennen die Elefantenrunde. Das sind die Präsidenten der wichtigsten Parteien, die nach einer Volksabstimmung das Resultat kommentieren und untereinander diskutieren, wer jetzt die grössten Kröten zu schlucken hat. Gar nicht abschätzig spricht man von alten Füchse, Hasen oder gar Dinosaurier in der Politik.

Damit bezeichnet man langjährige, verdiente Amtsträger. [...]

Ich habe in meinen Ämtern viel gelernt: Allein kann man gar nichts erreichen. Man muss Mehrheiten schaffen können. Das braucht gute Kenntnis der Fakten, Ehrlichkeit der Argumente und Transparenz in den Zielen. Und man muss sich in die Sprache der Politik einleben. Worte sind die stärksten Waffen. Sie helfen Gegenargumente zu bodigen, Ausweichmanöver zu entlarven und Vorwände im Kern zu ersticken.

Schauen Sie: ein Wort aus der Mottenkiste ist der Vorwand «Präjudiz». Es gibt wahre Spezialisten, die damit jeden Versuch einer Neuerung im Kern bekämpfen oder sich regelrecht aus jeder konkreten Antwort schlängeln und sich beharrlich in drei Gegenargumente festbeissen:

1. Es geht nicht, weil man es noch nie so gemacht hat.
2. Es geht nicht, weil man es schon immer so gemacht hat.
3. Es geht nicht, sonst könnte ja jeder kommen.

Es gibt aber auch jene, die gern Versprechungen nach allen Seiten machen, aber wenn es dann drauf ankommt, dann kneifen sie. Anders gesagt: Sobald es Fleisch am Knochen hat, dann sagen viele, sie seien halt doch Vegetarier, oder eine Spur poetischer ausgedrückt:

Nicht dagegen  
Nicht dafür  
Mitten durch  
Die Hintertür [...]

Die politische Sprache lebt von Bildern in einer aussergewöhnlichen Vielfalt: Neben den schwarzen Schafen, die wir ja ausschaffen, sind uns noch andere Tiere in der Sprache der Politik vertraut: Mit der Ochsentour meint man den Weg vom Protokollführer der Ortspartei über die Finanzkommission der Gemeinde

Ja, Worte bedeuten Macht. Deshalb ist die Wortwahl in der Politik ein wichtiges Werkzeug. Und ich kann mich gern berufen auf Mephisto, der in Goethes Faust I im Studierzimmer sagt:

Mit Worten lässt sich trefflich streiten,  
Mit Worten ein System bereiten,  
An Worte lässt sich trefflich glauben,  
Von einem Wort lässt sich kein Jota rauben.

Sie spüren: Ich habe mir die Freude an Sprachen aus der Kantizeit bis tief über die Politik hinaus bewahrt. Und ich lege Ihnen ans Herz – egal was Sie machen werden – behalten Sie Ihre Begeisterungsfähigkeit und kämpfen Sie mit Lust für Ihre Ziele. Wir brauchen junge Menschen wie Sie. Leute, die helfen, die Zukunft zu gestalten, die frühzeitig Themen einbringen, mitgestalten, anstossen oder warnen. Dazu haben Sie jetzt mit dem Abschluss dieser Stufe eine wichtige Etappe erreicht.

Liebe jungen Leute

Von Ihnen erwarte ich, dass Sie eine bessere Welt gestalten werden als wir, so wie wir auch eine bessere machen wollten als unsere Eltern. Die Welt meiner Generation wurde sicher fortschrittlicher, wirtschaftsbewusster, unabhängiger. Mit Ihrer Initiative sollte die Welt nicht nur technologischer, sondern auch wieder menschlicher werden.

Ich wünsche allen von Herzen viel Kraft, Schwung, Durchhaltenwillen, Ihr Leben weiter zu gestalten, die Herausforderungen zu packen, aber auch viel Liebe und Geborgenheit, damit Ihre Seele nicht verkümmert. Zu guter Letzt: Herzliche Gratulation, viel Erfolg, alles Gute and a lot of fun.

## Hansi Voigt

### Die Fernsteuerung in die Hand nehmen

Hansi Voigt zeigt auf, wie sich die Welt im rasanten digitalen Wandel befindet. Die Absolventinnen und Absolventen seien als Digital Natives auf dem Arbeitsmarkt gefragt, weil sie den Vorgesetzten aus der Pat-sche helfen müssen. Mit ihrem praktischen Wissen, aber auch mit ihrer Kultur des Verbesserns und des verzeihlichen Scheiterns, die sie in den Videospiele gelernt haben. Aber nicht nur die Arbeitswelt braucht die Absolventinnen und Absolventen, sondern die Gesellschaft im Allgemeinen, die mit neuen Fragen konfrontiert ist, welche die junge Generation adäquater anpacken kann.



und produktiv geworden, dass uns in vielen Bereichen die Arbeit schlicht ausgeht. [...]

[Wir] kommen [...] um ein paar unbequeme Fragen langfristig nicht herum:

- Weshalb geht uns die Arbeit aus, aber zum Überleben braucht es zwei Jobs?
- Wenn die Privatwirtschaft zu wenig Arbeit kreiert, wer macht es dann?

Jetzt ist also Ihre Generation dran. In der Tat. Sie sind die Zukunft und die Zukunft funktioniert nach anderen Regeln als die ausgehende Gegenwart. Sie erkennen das in banalsten Begebenheiten. Bevor Ihre Eltern den neuen Fernseher bei der Installation kaputt machen, haben Sie die Fernsteuerung schon längst in der Hand und erledigen in drei Minuten das, was sonst zwei Stunden lang seitens Vater oder Mutter ergebnislos zu Zeter und Mordio geführt hätte. Netflix läuft. Die Navigation ist wieder in Deutsch statt in Mandarin und statt dem holländischen Shopping-Channel ist wieder SRF1 auf dem obersten Sendekanal. Sie können das. Im Nu! Logisch! Denn Sie haben ihre Kindheit hinter Bildschirmen verbracht. Wir hinter dem Miststock.

Nehmen Sie die Fernsteuerung der Zukunft also ruhig in die Hand. Hier braucht es kompetente Leute! Dringend! Das Tempo der technischen Entwicklung ist seit zehn Jahren atemberaubend. Zu vergleichen nur mit der Epoche, als mehr oder weniger gleichzeitig elektrisches Licht, das Telefon, das Auto und das Flugzeug Wirklichkeit wurden. Aber vom Prototyp des Automobils bis zur massenhaften Verbreitung und den ersten Staus dauerte es sechzig Jahre. Man hatte Zeit, sich daran zu gewöhnen. Das Smartphone brach vor acht Jahren über uns herein und taktet seither die Veränderungsgeschwindigkeit ganzer Industriezweige von Update zu Update. [...]

Wenn Sie dann auch in Ihren Firmen die Fernsteuerung oder die Spielkonsole fest in der Hand und Ihre Firma auf Vordermann gebracht haben, ist es leider nicht erledigt. Es stellen sich ein paar grosse Fragen. Wie wird unsere Gesellschaft, oder wenn Sie lieber möchten, die Community, in Zukunft funktionieren? [...] Wir sind so vernetzt, so effizient, so transparent

- Sollte nicht die Frau, die regelmässig unentgeltlich mit unseren demenzen Eltern im Altersheim malt, erstklassig bezahlt werden, weil sie wirklich etwas Sinnvolles macht?
- Wie retten wir die Marktwirtschaft angesichts zahlreicher Quasi-Monopole?
- Wem gehört der Nutzen von Robotern, wer übernimmt die Kosten? Darf man die überhaupt besitzen?
- Brauchts in einer Sharing-Economy überhaupt noch Geld?
- Sind Google, Apple und Facebook eigentlich noch Firmen oder eher so etwas wie ein Staat?

Dabei geht es hier nicht um links oder rechts, sondern um vorwärts oder rückwärts, um Aufbau oder um Zerstörung. All diese Fragen sind lösbar, wenn wir uns offen auf die Suche nach neuen Antworten und Wegen machen, statt immer nur zu sagen: Das haben wir so noch nie gemacht.

Ich hab hier ja eigentlich gar nichts zu fordern, trotzdem möchte ich Sie dringend bitten, sich möglichst schnell Gehör zu verschaffen. Leute wie Sie, die sogar Snapchat auf Anhieb verstehen, braucht die Gesellschaft angesichts des digitalen Wandels dringend. Jedenfalls weit dringender als irgendwelche alten Politiker, die der Zukunft mit Rezepturen und Verklärungen aus den 50er-Jahren begegnen wollen.

Nehmen Sie also bei erster Gelegenheit auch in gesellschaftlichen Fragen die Fernsteuerung in die Hand und geben Sie diese am besten bis auf Weiteres gar nicht mehr zurück. Zwingen Sie der Gesellschaft die Fragen auf, die Ihre Zukunft wirklich ausmachen!

Setzen Sie den vielen Ängsten Ihre Träume entgegen und fordern Sie lauthals Utopien. Sie sind jung. Sie haben ein Recht darauf!

## Verabschiedungen



### Elisabeth Frey-Bächli Jürg Frey

Elisabeth Frey-Bächli und Jürg Frey gehen *nicht* in den Ruhestand.

Elisabeth unterrichtete 1990–2016 Orgel und in den letzten Jahren Klavier als Stellvertreterin, Jürg von 2000–2016 Klarinette an der NKSA.

Elisabeth und Jürg lernten sich als Schüler an unserer Schule (dem damaligen Lehrerseminar) in den Jahren 1969–1973 kennen. Elisabeth hatte damals Klavier- und Orgelunterricht bei Leonore Katsch und Ernst Gerber, später auch noch Querflöte, und Jürg wurde neben anderen Instrumentallehrern von Rolf Bürli in Klarinette unterrichtet. Das Lehrerseminar erlaubte es den zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern bis zu drei Instrumente zu lernen, und die beiden führten 1972 eine erste Komposition für zwei Klaviere von Jürg Frey in der Aula der heutigen NKSA auf.



Bevor beide in Bern, Zürich und Genf Musik studierten, gaben sie kurze Zeit Schule. Das Kunsthaus stellte 1973 ein Bild von Jürg Frey aus und die Entscheidung, Kunst oder Musik zu studieren, war für ihn nicht ganz einfach. Während Jürg in Genf das Solistendiplom erwarb, schloss Elisabeth mit Diplomen in Orgel und Cembalo ihr Studium ab. Während ihrer Musikstudien absolvierten sie gemeinsam noch eine Ausbildung zum Alexandertechniklehrer.

1980 wurde Elisabeth Frey-Bächli als Organistin an die Stiftskirche Schönenwerd berufen, wo sie die bekannte Konzertreihe gründete.

Hier entfaltete sie während 35 Jahren eine intensive Konzerttätigkeit als Organistin und Cembalistin und als Leiterin der Abendmusiken setzte sie immer wieder musikalische Glimmerlichter im Bereich der historisch informierten Aufführungspraxis. Ebenfalls in den 1980er-Jahren übernahm Jürg Frey die Konzertreihe «Moments musicaux», die er zu einem spannenden Forum für zeitgenössische Musik aufbaute. In Aarau entstand durch die Arbeit von Jürg Frey ein Netzwerk internationaler Komponisten und so auch ein Labor für sein eigenes kompositorisches Schaffen, das sich unterdessen weit über die avantgardistische Musikwelt der Schweiz hinaus ausdehnt. Jürg Frey wird heute als Gastdozent an viele Universitäten in Europa und den USA eingeladen. 2015 war er Composer in Residence am Huddersfield Contemporary Music Festival in England.

Dabei bildeten das Unterrichten, das Familienleben mit drei Kindern und die eigene musikalische Praxis ein Dreieck, das es immer in der Balance zu halten galt. Im künstlerischen Bereich verhielten sich Jürg und Elisabeth wie Galeristen, denen ganz bestimmte Künstler und Kunstgattungen am Herz lagen – die Avantgarde bei Jürg und die alte Musik bei Elisabeth. In Aarau kamen durch die «Moments musicaux» regelmässig Werke von heute weltbekannten Komponisten wie John Cage zu Schweizerischen Erstaufführungen, und die Abendmusiken in Schönenwerd begleiteten viele Wiederentdeckungen der alten Musik mit exemplarischen Aufführungen von Werken aus Renaissance und Barock.

Elisabeth und Jürg sind bis heute immer am Entwickeln und Entfalten. Beide haben die intensive künstlerische Tätigkeit als unverzichtbare Basis des Unterrichtens wahrgenommen. Lehren wird auf diese Weise zu etwas völlig Natürlichem und beide hatten unserer Schülerschaft nicht nur pädagogisch und menschlich, sondern auch durch ihre Erfahrungen in einer lebendigen Musikkultur viel zu bieten, für das wir ihnen im Namen der Schule, des Kollegiums und der Schülerschaft einen grossen Dank aussprechen möchten.

Dominique Starck



### Daniel Franz

Schon bei seinem ersten Auftritt als Rektor im August 2010 stellte Daniel Franz in Aussicht, dass sein Weg an und mit der Neuen Kanti eine Etappe von sieben, vielleicht acht Jahren sein werde. Nun hat er, ein wenig früher als vorausgesagt, im Januar 2016 die Neue Kanti verlassen. Nach einer Auszeit, die er für Reisen und Bildung nutzte, übernahm er im Sommer 2016 das Rektorat der Kantonsschule Baden. Zuvor leitete er seit 2005 als Prorektor die FMS der Neuen Kanti.

In den zehn Jahren an unserer Schule prägte Daniel Franz diese in erkennbarer und nachhaltiger Weise. So machte er sich als Leiter der FMS – und auf nationaler Ebene als Vorstandsmitglied der Konferenz der FMS-Rektor/innen Schweiz – verdient um den Ausbau und die Akzeptanz der Fachmittelschule als vierjährige Schule mit Fachmaturitäten. Aufseiten des Gymnasiums war er federführend bei der Weiterentwicklung des Immer-

sionsunterrichts zu einem Doppelabschluss von Schweizer Matura und International Baccalaureate (IB). Daniel Franz setzte aber nicht nur in der Entwicklung der Schule als Institution gewichtige Akzente, sondern erwartete und ermöglichte auch den Menschen, die darin wirken, an anspruchsvollen Projekten zu wachsen. Die Schüler/innen und die Lehrpersonen sollten in ihrer Zeit an der Schule einen Weg gehen, auf den sie, gleichsam wie nach einer Pilgerreise, geläutert und stolz zurückblicken könnten.

Bei aller Höhe seiner Ansprüche gewährte er grosszügige Spielräume für kulturelle Anregungen und gesellige Begegnungen. In Erinnerung bleibt beispielhaft das von ihm initiierte Jubiläumshalbjahr 2014 mit vielfältigen Anlässen wie «Neue trifft Alte (Kanti)», dem Ehemaligentag, dem Buchprojekt «Junge Schule – lange Geschichte» oder dem abschliessenden Fondue-Essen.

Wir danken Daniel Franz sehr herzlich für sein grosses Engagement in seiner Zeit an der Neuen Kanti und wünschen ihm alles Gute auf seinen weiteren Wegen.

Dr. Dominique Burger



### Sara Michalik

Alle Menschen an der NKSA kennen Sara Michalik. Ich will euch etwas darüber erzählen, warum das so ist, und welchen bleibenden Eindruck sie bei den Menschen an unserer Schule hinterlässt.

Der Weg der Lehrerin Sara an die NKSA muss in ihrem Lebensplan vorgezeichnet gewesen sein. Sie kannte unsere Schule aus ihrer Zeit in der DMS und Kanti. Nach dem Erwerb der PSG-Matur als Jahrgangsbeste entschied sie sich, in Bern Psychologie und Pädagogik zu studieren. Just zur der Zeit als Sara ihr Studium mit dem Lizentiat abschloss, wurde ein PP-Pensum an der NKSA frei. Für die Neue Kanti war es ein Glücksfall, dass Sara sich für diese Lektionen bewarb.

Sara hat in den 14 Jahren an der NKSA vielfältige Aufgaben übernommen. Natürlich ist sie in erster Linie eine begnadete Lehrerin für Pädagogik/Psychologie an FMS und Gymnasium. Dass die Schüler/innen fundiertes Wissen erwerben, ist ihr wichtig. Genauso wichtig ist ihr, dass Theorie nicht trocken bleibt, sondern eine praktische Relevanz entfaltet. Sara knüpft an die Erfahrungen der Jugendlichen an. Sie zeigt zu vielen Themen der Psychologie und Pädagogik konkrete Beispiele auf, die sie aus ihrer reichen privaten und beruflichen Erfahrung schöpft. Mit der für Sara charakteristischen Achtsamkeit und Empathie gestaltet sie den Unterricht und die Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern.

Achtsamkeit und Betroffenheit kennzeichnen auch ihre Tätigkeit als psychologische Beraterin in der Schule. Unter dem Mantel der Verschwiegenheit bietet Sara fachlich kompetente, tragfähige und menschliche Beratungen für alle Schulangehörigen an. Dieses Angebot wird an der NKSA sehr geschätzt und rege genutzt und dennoch nicht an die grosse Glocke gehängt, da die Schweigepflicht immer Saras oberstes Gebot ist. Denkt man sich das professionelle Schweigegebot weg, dürfte Sara durchaus ein bisschen angeben, denn schliesslich hat sie die Beratung in dieser niederschweligen Form an der Schule aufgebaut und mit ihrer Persönlichkeit ausgefüllt. Es ist ein grosser Gewinn, dass Sara diese Funktion weiterhin ausüben wird!



### Dr. Andrea Iseli

Im vergangenen Sommer hat Dr. Andrea Iseli unsere Schule verlassen, nachdem sie als Rektorin des Gymnasiums Interlaken gewählt worden ist. Auch wenn wir uns mit ihr über diesen Erfolg freuen, bedauern wir ihren Weggang sehr.

An der NKSA hinterlässt sie eine grosse Lücke. Entsprechend ihrer breiten Ausbildung in Neuerer Geschichte, Politologie, Schweizergeschichte und Philosophie hat sie seit 2006 an der NKSA eine ganze Reihe von Fächern

unterrichtet: Geschichte, IuG, Gew, Agsw. Ganz besonders am Herzen lag ihr das Freifach Politische Bildung. Bezeichnend für dieses Engagement ist ihr Beitrag in «der neuen» vom Herbst 2013, in dem sie aufgrund ihrer eigenen Erfahrung an der NKSA der verbreiteten Klischeevorstellung einer «unpolitischen Jugend» vehement widerspricht.

Sara hat in den 14 Jahren ihrer Tätigkeit an der NKSA eine beeindruckende Vielfalt von Aufgaben wahrgenommen und sich verdient gemacht. Ich glaube jedoch, dass vielmehr Saras Art als Mensch dazu beiträgt, dass alle sie kennen und schätzen.

Was an Sara sofort auffällt, ist ihre unglaubliche Präsenz. Der Mensch, das Du, das Gegenüber interessiert sie. Sie will genau zuhören und verstehen. In jedem Menschen kann sie Stärken erkennen und Potential für Weiterentwicklung. Nach einem Austausch mit ihr, als Schülerin, Lehrperson oder Schulleitung, fühlt man sich gestärkt, motiviert und optimistischer, eine schwierige Situation meistern zu können. Sara selbst besitzt einen starken Glauben daran, in der Welt etwas bewirken zu können. Neben anderen Gründen ist dies sicher ein starker Antrieb für sie, sich für vielfältige Themen und Tätigkeiten zu engagieren.

Das Wohlergehen der Menschen, insbesondere ihre psychische Gesundheit, war und ist Saras Herzensanliegen. Auch ausserhalb der Schule ist Sara Michalik im Bereich der psychischen Gesundheit eine gefragte Fachperson. Sie führt eine eigene Praxis in Aarau, ist nebenamtliche Fachrichterin am Familiengericht im Kanton Aargau und Präsidentin des Verbands Aargauer Psychologinnen und Psychologen. Ausserdem ist sie online sehr aktiv und will auch da etwas bewirken. Wir haben immer gestaunt, wie Sara – sie ist ja auch noch Mutter von drei Kindern – alles unter einen Hut bringt. Dabei wirkt sie selten gestresst und nie abgelöscht. Im Gegenteil. Sara ist ein Mensch mit viel Energie. Sie beteiligt sich, sie fühlt sich verantwortlich und betroffen. Soziale Ungerechtigkeiten kann sie nicht akzeptieren und sie tut alles dafür, handelnd einen Beitrag zur Verbesserung zu leisten. Dieses grosse und breite Interesse und Engagement für die Menschen ist nun auch ein Grund, warum Sara die NKSA verlässt. Leider hat auch ihr Tag nur 24 Stunden.

Sara, wir danken dir sehr herzlich für deinen immensen, unermüdbaren und sehr menschlichen Einsatz an unserer Schule! Dein Wirken war und ist ein grosser Segen für die Schulgemeinschaft. Wir wünschen dir für deine Zukunft weiterhin viele spannende, berührende und befriedigende Begegnungen mit Menschen. Ganz sicher werden weiterhin viele Menschen, die bei dir Hilfe suchen und finden, froh sein, dass sie dich kennengelernt haben.

Esther Schwarz

Tatsächlich hat sie den Schulalltag mit Veranstaltungen wie dem «Polit Battle» bereichert sowie interessierte Schüler/innen an das «European Youth Parliament» begleitet. Ausserdem leistete sie im Bereich des Immersionsunterrichts und des International Baccalaureate eine wichtige Aufbauarbeit in den Fächern Geschichte und «Theory of Knowledge». In den vergangenen Jahren war Andrea Iseli Vorsitzende der Fachschaft Geschichte. Auch hier haben wir ihre kollegiale, sachliche und effiziente Arbeit sehr geschätzt.

Dr. Beat Hodler, Madeleine Götz

### Weitere Verabschiedungen

Auf Ende Schuljahr 2015/16 traten aus der Neuen Kantonsschule Aarau Ai-Linh Achermann (Chinesisch), Dr. Jens H. Maue (Informatik) und Guadalupe Ramirez (Spanisch) aus. Wir danken ihnen allen für ihren Einsatz zu Gunsten der Neuen Kantonsschule Aarau und wünschen ihnen an ihren neuen Arbeitsorten alles Gute.

Dr. Martin Stark

## VENEKA – Verein der Ehemaligen der Neuen Kantonsschule Aarau

### Generalversammlung (Abschluss des Vereinsjahrs 2015)

Am Freitag, 4. März 2016 versammelten sich rund 50 der über 1000 Mitglieder des Vereins der Ehemaligen der Neuen Kantonsschule Aarau (VENEKA) im Restaurant Weinberg zur ordentlichen Generalversammlung. Dem Vorstand wurde im Hinblick auf Protokoll, Jahresbericht und Rechnung 2015 vollumfängliche Decharge erteilt und das Budget 2016 wurde genehmigt.

Nach dem formellen Teil der GV und vor dem Spaghetti-Essen kam traditionsgemäss ein Absolvent der NKSA zur Sprache. Anstelle eines Referats durften die versammelten Vereinsmitglieder in diesem Jahr ein Gespräch zwischen Lukas Mauch und Joël László mitverfolgen. Letzterer hatte als Historiker, Übersetzer und Autor – unter anderem des NKSA-Jubiläum-Theaterstücks «Leichter als Luft. Ein Maturschauspiel» – viel Spannendes über sein Leben und seinen Werdegang zu erzählen.

### Engagement

Das bedeutsamste Engagement des VENEKA im Schuljahr 2015/16 war die Unterstützung des neusten Projekts «Das Verhör. Ein Flüchtlingsdrama» der Theatergruppe AUJA!. Über

1200 Zuschauer/innen besuchten die acht Aufführungen im Stadtmuseum Aarau. Der VENEKA gratuliert in diesem Rahmen allen Beteiligten zur Realisierung dieses beeindruckenden Theaterstücks, das ein Riesenerfolg war! Anlässlich der Sonntagsaufführungen offerierte der VENEKA allen Ehemaligen – den aktuellen sowie künftigen Vereinsmitgliedern – einen kleinen Apéro.

Wiederum hat der VENEKA im Schuljahr 2015/16 Preise für den Sporttag gesponsert, den Ruderevent sowie die Maturkonzerte unterstützt und anlässlich der Matur- und Abschlussfeier die besten Abschlussarbeiten, nämlich jene von Sophia Hultsch, Sara Steeb und Jasmin Lustenberger (FMS/Fachmatur) sowie von Fabienne Walsler, Florian Schwarb und Nadja Bruder (Matur) prämiert.

### Vorstandsmitglieder

Josianne Magnin, Präsidentin; Alessia Suter, Vizepräsidentin; Fabian Byland, Kassier; Rolf Freyenmuth, Vertreter Lehrerschaft; Matthias Howald, Aktuar; Lukas Mauch, Beisitzer.

Josianne Magnin





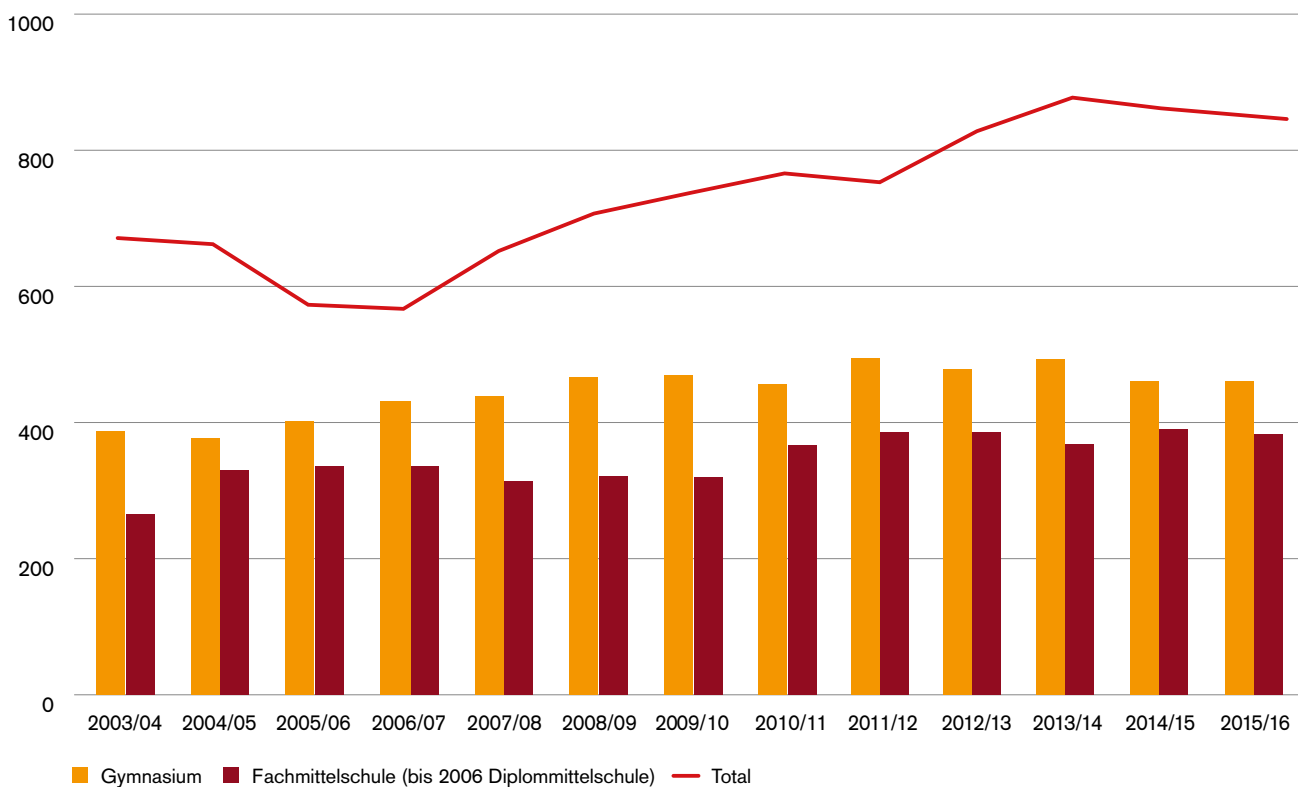
# Zahlen und Fakten

## Gesamtschule

### Übersicht über den Bestand der Schüler/innen im Schuljahr 2015/16

	Gymnasium		Fachmittelschule	
	Schüler/innen	Abteilungen	Schüler/innen	Abteilungen
1. Klasse	126	6	93	4
2. Klasse	122	6	92	5
3. Klasse	121	5	90	4
4. Klasse	97	5	99	6
<b>Total</b>	<b>466</b>	<b>22</b>	<b>374</b>	<b>19</b>

### Entwicklung seit 2003/04



## Gymnasium

### Schüler/innen in der Immersion seit 2009/10

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Lernende in der Immersion	66	64	92	105	125	124	159
davon im IB-Diploma-Lehrgang			30	39	39	34	36

### Wahl des Akzentfaches seit 2009/10 (Schüler/innen 1. Klasse)

Akzentfach	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Latein	8	4	10	11	8	5	2
Moderne Sprachen	33	36	41	22	20	29	20
Mathematik	11	15	16	23	22	11	14
Geistes- u. Sozialwissenschaften	37	47	47	50	49	59	59
Informatik u. Kommunikation	27	20	23	20	23	23	31

### Wahl des Schwerpunktfaches seit 2009/10 (Schüler/innen 3. Klasse)

Schwerpunktfach	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Latein	0	0	0	1	1	1	2
Französisch	3	0	6	5	0	2	3
Italienisch	3	1	0	0	2	2	0
Spanisch	13	18	23	18	10	12	6
Physik u. Anwend. der Mathematik	10	9	8	9	12	12	17
Biologie u. Chemie	24	26	19	24	17	10	22
Wirtschaft u. Recht	24	31	27	34	20	33	41
Philosophie, Pädagogik, Psychologie	26	22	23	30	31	17	20
Bildnerisches Gestalten	12	15	9	13	15	11	7
Musik m. Instrumentalunterricht	10	9	2	3	9	2	3

### Wahl des Ergänzungsfaches seit 2009/10 (Schüler/innen 4. Klasse)

Ergänzungsfach	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Anwendungen der Mathematik	9	8	1	0	7	3	3
Informatik	14	4	7	7	7	7	4
Biologie	15	15	18	6	4	5	10
Chemie	1	2	0	0	0	1	0
Physik	1	0	0	1	1	1	1
Geografie	6	5	3	9	14	9	3
Geschichte	8	22	22	29	28	29	18
Wirtschaft u. Recht	15	7	9	3	10	8	7
Pädagogik u. Psychologie	17	14	17	23	25	15	13
Philosophie	2	2	4	1	2	3	0
Religionslehre	10	14	13	11	9	13	18
Bildnerisches Gestalten	11	11	4	3	10	3	3
Musik m. Instrumentalunterricht	2	0	1	0	2	4	3
Sport	10	11	10	14	16	13	14

### Kleines Latinum im Schuljahr 2015/16

9 Schüler/innen der Abteilungen G3A, G3B und G3C (Fortsetzung Akzentfach) sowie G4A, G4B und G4E (Freifach) bestanden erfolgreich die Latinumprüfung.

### Sprachzertifikate seit 2011/12

Sprachzertifikate	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
DELFL 2 (Diplôme d'Etudes en Langue Française 2)	15	40	24	43	40
CAE (Certificate of Advanced English)	44	34	40	38	28
CPE (Certificate of Proficiency in English)	16	33	18	30	23
DELE (Diplomas de Español como Lengua Extranjera)	5	3	0	0	3

## Fachmittelschule

### Wahl des Berufsfelds seit 2009/10 (Schüler/innen 1. Klasse)

Berufsfeld	2009/10	2010/11	2010/11	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Erziehung u. Gestaltung	34	41	41	68	40	42	46
Gesundheit	27	32	32	34	22	19	20
Soziale Arbeit	17	17	17	16	17	18	14
Kommunikation	21	17	17	25	26	23	13

### Wahl der Fachmaturität seit 2012/13 (Schüler/innen 4. Klasse)

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Fachmaturität Pädagogik	16	39	31	56
Fachmaturität Gesundheit	13	13	8	15
Fachmaturität Soziale Arbeit	13	12	15	11
Fachmaturität Kommunikation	7	4	7	11
Fachmaturität Gestaltung	3	3	12	2
Fachmaturität Höhere Fachschule Gesundheit und Soziales	9	9	7	4

### Sprachzertifikate seit 2011/12

Sprachzertifikate	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
DELF 1 (Diplôme d'Etudes en Langue Française 1)	18	11	34	25	18
FCE (First Certificate in English)	42	33	38	51	31
CAE (Certificate of Advanced English)	0	0	0	20	16

## Preise und Auszeichnungen

### Wissenschaftsolympiade 2016

Biologie:

#### **Caroline Hasler G3A**

Silbermedaille an den nationalen Meisterschaften

### Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht» 2016

Prädikat sehr gut und Sonderpreis:

#### **Katja Stengele G4A**

«Bakterielles Licht: Untersuchung der Leuchtemissionen von «Aliivibrio fischeri»

### Odd Fellows Aarau Förderpreis 2016

- 1. Rang: **Dominique Hürzeler G2B, Jonas Fend G2A**
- 2. Rang: **Elvira Kolb G2B**
- 3. Rang: **Celina Ruf G2A**

### Öffentlichkeitsarbeit

Die NKSA wurde am 50. Wettbewerb von «Schweizer Jugend forscht» als erfolgreichste Schule der Schweiz ausgezeichnet. Das Kriterium war die Anzahl Arbeiten, welche die Endrunde erreichten.

Von den 65 erfolgreichen Projekten erhielten sechs das Prädikat hervorragend.



**Auszeichnungen der Kulturstiftung Pro Argovia**1. Rang: **Marin Blülle G4C**

Bühnen sprengen! Theaterpädagogische Erarbeitung eines Theater-Tanz-Projekts mit jugendlichen Laien aus dem Kanton Aargau

Ebenfalls nominiert waren:

**Florian Schwarb G4B, Fabienne Walsler G4C**

**Auszeichnungen beim NAB Förderpreis 2016**2. Rang: **Livia Schmidt G4B**

«To what extent does the number of overnight stays correlate with the development of the infrastructure in Lenzerheide?»

3. Rang: **Lukas Schenk G4A**

«Die abgestiegenen Unabsteigbaren – Wie lange kann der FC Aarau die SFL Pro-Lizenz II noch behalten?»

**Mathematikwettbewerb Känguru 2016**

(Beste der schulinternen Rangliste)

Gymnasium

1. Rang: **Sara Hofer, Linus Werren G1A** (127.25 Pkte.)
  2. Rang: **Paula Bürgisser, Lukas Rohr G1E** (123.75 Pkte.)
  3. Rang: **Anna Barten, Raimondo López G1D** (110.75 Pkte.)
- Abteilung im 1. Rang: **G1E** (86.27 Pkte.)

FMS

1. Rang: **Rahel Weber, Leïna Wehrli F1b** (92.5 Pkte.)
2. Rang: **Albijona Spahija, Stella Waldburger F1c** (88.25 Pkte.)
3. Rang: **Melanie Brassler, Rahel Tschamper F1a** (85 Pkte.)

Abteilung im 1. Rang: **F1d** (66.5 Pkte.)

**I.O.-Diplom Deutsch 2016**

Einzelwertung:

1. Rang: **Tanja Taminé G1B** (103 Pkte.)
2. Rang: **Melanie Gleichmar G1F** (102 Pkte.)
3. Rang: **Neroli Cook G1A, Jan Obermeier G1E, Melanie Brassler F1a** (101 Pkte.)

Abteilungswertung:

1. Rang: **Abteilung G1E** (91.52 Pkte.)
2. Rang: **Abteilung G1B** (91.00 Pkte.)
3. Rang: **Abteilung G1A** (87.95 Pkte.)

**NKSA-Auszeichnung für die besten Maturarbeiten 2016****Fabienne Walsler G4C**

«SAC ALBERT HEIM HÜTTE – Architektonische Erweiterung einer alteingesessenen Berghütte»

**Florian Schwarb G4B**

«Fair Pricing of American Derivative Securities»

**Nadja Bruder G4C**

«ur.Sprung – Ein Tanztheaterkurzfilm nach der Arbeitsweise von Pina Bausch»

**NKSA-Auszeichnung für die besten Fachmaturitätsarbeiten 2016****Sophia Hultsch F3a**

«Vom Morgenland ins Abendland – Ein Bilderbuch in zwei Sprachen»

**Sara Steeb F4b**

«Hausaufgaben an öffentlichen Schulen und an Montessorischulen – Ein Vergleich»

**Jasmin Lustenberger F4d**

«Crevettencocktail auf Kosten der Umwelt»

**NKSA-Wettbewerb «Jugend debattiert» 2016**

Sieger: **Johannes Breitsprecher G2A**

Finalistin und Finalisten: **Tabea Jehle F2b, Dario Schmid G2A, Xavier Zinkl G2D**

Beste Abteilung: **F2d**



## Spezialwochen und Ensembles

### Impulswochen

<p><b>Kosmetik selbst gemacht</b> Das Chemielabor wird zur Kosmetikfirma – eigene Produkte entstehen Ch. Furter, D. Bürgisser</p>	<p><b>Dinge drucken 3D</b> Der 3D-Druck – eine revolutionäre Technologie, die einiges verändern wird S. Lemberg</p>	<p><b>Filmregisseure unter sich</b> Meister der Filmgeschichte und ihre Inszenierungsmethoden M. Hermann, A. Farragher</p>	<p><b>Yoga und Meditation</b> Die verschiedenen Yoga- und Meditationstechniken – Stressbewältigung und innere Ruhe D. Starck</p>
<p><b>Risiko! Wie sicher leben wir?</b> Eine kritische Auseinandersetzung mit Unfällen, Störfällen und Katastrophen – eine Risikoanalyse und deren Methoden Ch. Furter</p>	<p><b>Design by Numbers</b> Mit einer an Java angelehnten Programmiersprache kreativ Grafiken und Bilder auf dem Bildschirm erzeugen N. Ruh, Ch. Wüst</p>	<p><b>Florenz und Siena – Perlen der Toscana</b> Paläste, Kirchen und Kultur in der Heimat von Dante, Leonardo da Vinci und der Medici I. Näf, M. Padovani</p>	<p><b>Physical Computing</b> Die Verbindung von Kleinstcomputern (Mikrokontrollern) mit der realen, physischen Welt S. Weyeneth</p>
<p><b>Berlin – Das Original</b> Wirtschaft, Justiz und Politik in der Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland M. Zerbst, J. Rouaze</p>	<p><b>Kulturen vor Ort</b> Das Zusammenleben und die Verständigung unterschiedlicher Kulturen in der Schweiz E. Measho, A. Achermann</p>	<p><b>Badminton</b> Die Faszination des Badmintonspiels, Technik und Taktik im Einzel und im Doppel T. Jörg</p>	<p><b>Sanierung des Schulteiches</b> Eine wunderbare Begegnung mit Tieren und Pflanzen B. Wullschleger</p>
<p><b>The Beatles, die Gitarre und Du</b> Ein Senkrechtstart ins Gitarrenspiel anhand von Beatles-Songs T. Grenacher</p>	<p><b>Grenzerfahrungen</b> Die Grenzen der eigenen physischen Leistungsfähigkeit ausloten und akzeptieren lernen B. Wullschleger</p>	<p><b>Segeln in Holland</b> Vom Winde getrieben durchs Ijsselmeer und Wattenmeer der Nordsee T. Bürgin, M. Leuppi</p>	<p><b>Schneesportlager – Snowboard und Ski</b> Springen, Pipefahren und Rillen mit dem Board oder dem Ski M. Büchi</p>
<p><b>Kulturwoche und Sprachaufenthalt in Cádiz</b> Die Zigeunerkultur in Spanien gestern und heute eingebettet in ein intensives Sprachtraining M. Ramirez, F. Ruiz</p>	<p><b>Genève, ville suisse et internationale</b> Prendre conscience de l'importance de la Genève internationale J. Keller, B. Hodler</p>	<p><b>Theaterlager 2016</b> Eine neue Idee, ein neues Stück, ein neues Bühnenbild – eine grosse Herausforderung R. Debrunner, B. Knaus, P. Schürmann</p>	<p><b>Istanbul – 1001 Nacht</b> Eine Annäherung an eine fremde Kultur an der Schnittstelle zwischen Morgen- und Abendland M. Leuppi, V. Schiffer</p>
<p><b>Polysportive Woche – Schwerpunkt Reiten</b> Einführung in die Reitkunst – die Kommunikation mit dem Pferd E. Walter, S. Frei</p>	<p><b>Zeich(n)en in Paris</b> Marais, Belleville, Montmartre und die lebendige Street-Art-Szene R. Lenzin, R. Friederich</p>	<p><b>Polysportive Woche – Schwerpunkt Mountainbiken</b> Einführung ins Mountainbiken – Geschicklichkeit und Techniktraining S. Frei, E. Walter</p>	<p><b>Liverpool – Die Beatles und mehr</b> Wirtschaft, Geschichte, Architektur und Justiz in der Handelsstadt Liverpool angereichert mit den Fab Four M. Zerbst</p>
<p><b>München – Wirtschafts- und Wissenschaftsmetropole</b> München, die deutsche Wirtschaftslokomotive – Einblicke in Forschung und Industrie T. Bachmann, H. Müller</p>			

### Ensembles

<p><b>Blockflötenensemble</b> Hansjörg Vontobel</p>	<p><b>Blechbläserensemble</b> Christian Bruder</p>	<p><b>Chor</b> Bruno Steffen</p>	<p><b>Jazz Orchestra</b> Fritz Renold</p>	<p><b>Kammermusik mit Klavier</b> Irene Näf</p>	<p><b>Querflötenensemble</b> Susanne Guthauser</p>	<p><b>Theaterband</b> Ruedi Debrunner</p>
<p><b>Improvisationsensemble</b> Ruedi Debrunner</p>	<p><b>Akkordeonensemble</b> Barbara Steinger</p>	<p><b>Saxophonensemble</b> Fritz Renold</p>	<p><b>Streicherensemble</b> Manrico Padovani</p>	<p><b>Perkussionsensemble</b> Marco Käppeli</p>	<p><b>Orchester</b> Manrico Padovani, Emanuel Rütsche</p>	

## Abteilungswochen 2015/16

<b>Seelisberg</b> G1A P. Frey, L. Fasol	<b>Les Diablerets</b> G1B R. Zoller, A. Gattinger	<b>Flühli</b> G1C P. Hunziker, S. Guthauser, E. Handschin	<b>Zuoz</b> G1D K. Eckert, M. Kalkhi, D. Koch	<b>Entlebuch</b> G1E P. Diener I. Zumsteg	<b>Stoos</b> G1F S. Baumgartner, M. Berchtold	<b>Mendrisiotto</b> F1a F. Gasser, M. Kuhn
<b>Walkringen</b> F1b M. Locher, F. Föry	<b>Sion</b> F1c H. Müller, F. Rohner	<b>Schönengrund (Neckertal)</b> F1d S. Weyeneth, M. Plüss				

## Externe Projektwochen 2. Klasse Gym / 3. Klasse FMS

<b>Prag</b> Prag – Geschichte und Kultur F3a F. Föry, P. Frey	<b>Dublin</b> Literatur und Kultur Irlands G2B K. Eckert, L. Fasol	<b>Amsterdam</b> Meer-Land-Stadt- Metropole G2C F. Rohner, L. Schnüriger	<b>Amsterdam</b> Amsterdam – Laboratorium der Moderne G2D B. Hodler, B. Wullschleger	<b>Wien</b> Kulturfilmprojekt G2E B. Knaus, N. Ruh	<b>Hamburg</b> Das Tor zur Welt – Das facettenreiche Gesicht der Hanse- stadt Hamburg G2F S. Baumgartner, M. Leuppi
--	--	---	--	---	--

## Weitere Projektwochen, Praktika

<b>ToK-Days (3 Tage)</b> G3B A. Iseli	<b>Orientierung- tage Studium und Beruf</b> 3. Klasse GYM D. Burger	<b>Berufsfeld- praktikum (3 Wochen)</b> 2. Klasse FMS S. Schihin	<b>Vertiefungswoche Fachmaturität (SOA GES KOM)</b> 4. Klasse FMS K. Eckert	<b>iWeek Vektorgrafik</b> G1E S. Lemberg	<b>iWeek Programmieren</b> G3E Ch. Wüst
<b>iWeek Fachwoche Musik</b> G3E T. Jörg					

## Schwerpunktfachwochen

<b>Venedig</b> Zeitgenössische Kunst (Biennale) Sbig R. Gerber	<b>Elba</b> Meeresbiologische und mineralogische Untersuchungen Sbic P. Diener, G. Carver	<b>Dresden, Leipzig</b> Studienreise Smus B. Steffen, M. Schraner (AKSA)	<b>Köln, Amsterdam</b> Weltraumforschung und Raumfahrt Spam R. Heimgartner, G. Phillips	<b>Aarau</b> Der Mensch zwischen Gut und Böse Sppp D. Burger, S. Michalik	<b>Vila-real</b> Kulturaustausch mit Partnerschule Spa F. Ruiz, R. Niggler (AKSA)
<b>Hamburg</b> Handel, Industrie, Hafen und Gericht Swir B. Ingold, K. Möllmann	<b>Berlin</b> Industrie und Rechtsprechung Swir M. Zerbst	<b>Paris</b> Literatur und Kultur Sfra G. Gross, S. Siksou (AKSA)	<b>Rom</b> Kultur, Geschichte, Politik in Rom Sita F. Mugheddu (AKSA)	<b>Rom</b> Studienreise Slat B. Zehnder, F. Geering (AKSA)	

# Schulorganisation

## Schulleitung

**Daniel Franz**

Rektor bis Februar 2016

**Dr. Martin Stark**

Rektor a.i. bis August 2016

**Dr. Martin Stark**

Leiter Betrieb/Projekte, Stellvertreter Rektor

**Dr. Dominique Burger**

Leiter Gymnasium

**Thomas Müller**

Leiter Fachmittelschule, Fachmaturität

**Silvia Kneuss**

Leiterin Dienste

## Qualitätssteuergruppe

**Regula Gerber**

**Tanja Bürgin**

**Daniel Franz** (Rektor)

## Konferenzausschuss

**Dr. Gisela Phillips-Widmer** (Vorsitz)

**Dr. Matthias Friedli**

**Dieter Koch**

**Esther Schwarz**

**Verena Tschopp-Trottmann**

**Prof. Peter F. Amacher**

(Präsident Schulkommission)

**Daniel Franz** (Rektor)

## Fachschaftsvorsitzende

Bildnerisches Gestalten

**Lucia Schnüriger**

Biologie

**Philipp Diener**

Chemie

**Dr. Christoph Furter**

Deutsch

**Dr. Pascal Frey**

Englisch

**Brita Lück**

Geographie

**Thomas Bachmann**

Geschichte

**Dr. Andrea Iseli Ludwig**

Informatik

**Dr. Nicolas Ruh**

Instrumentalmusik

**Dominique Starck**

Latein

**Dr. Beat Zehnder**

Mathematik

**Dieter Koch**

Pädagogik, Psychologie, Philosophie, Religion

**Esther Schwarz**

Physik

**Elisabeth Handschin**

Projektunterricht

**Richard Heimgartner**

Romanistik

**Andreas Gattinger**

Schulmusik

**Bruno Steffen**

Spanisch

**Francisca Ruiz González**

Sport

**Rolf Freyenmuth**

Wirtschaft u. Recht

**Barbara Ingold-Reinhart**

## Mediothekskommission

je 1 Vertretung pro Fachschaft

**Silvia Kneuss**

Leitung

**Christoph Steiner**

Leitung

## Mensakommission

**Dr. Martin Stark**

Leitung

**Stephanie Sanders, Sabrina Hoffmann**

SV (Schweiz) AG

**Heinrich Müller-Schuppisser**

Vertreter Lehrerschaft

**Daniela Stöckli**

Betriebsleiterin Mensa NKSA

**vakant**

Schülerorganisation

**Silvia Kneuss**

Protokoll

## Schüler/innen-Organisation

**Lukas Schenk G4A** (Präsident)

**Mahmoud Abdel-Aziz G4E**

## Funktionen

Leiterin Dienste/Buchhaltung  
**Silvia Kneuss**

Administration  
**Jeanette Dörfelt**  
**Anna Riggio**  
**Elena Aiello**  
**Caroline Lemmenmeier**  
**Martina Nyffeler**  
**Benina Hukic** (Lehrjahr 3)

Administration Educanet  
**Migg Leuppi**

Assistenz Biologie  
**Wicki Glauser Ursula Rita**

Assistenz Chemie  
**Corinne Hürzeler**

Assistenz Immersion  
**Colin Browne**

Assistenz Physik  
**Tobias Weiss**

Beratung  
**Sara Michalik-Imfeld**  
**Martin Zürcher**

Betriebsunterhalt Altbau  
**Dino Rosamilia**

Betriebsunterhalt Neubau  
**Ralf Potschien**

Betriebsunterhalt Turnhallen/  
Aussenanlagen  
**Toni Schenker**

Betriebsunterhalt  
**Jeries Jeyaratnam** (Lehrjahr 1)

Koordination Austauschschüler/innen  
**Dr. Dominique Burger**

Koordination Besuchswoche  
**Susanne Lemberg**

Koordination «Creativity, Action, Service»  
**Michel Herzog**

Koordination Extended Essay  
**Dr. Graham Carver**

Koordination Halbstundenprüfung  
**Petra Bachmann**

Koordination ICT/infcom  
**Dr. Dominique Burger, Christian Wüst**

Koordination Jahresbericht  
**Dr. Matthias Friedli**  
**Regula Gerber**  
**Silvia Kneuss**

Koordination «Kultur macht Schule»  
**Beat Knaus, Dominique Starck**

Koordination Maturarbeiten  
**Andreas Thoma**

Koordination mit Zentrum für Schwerhörige  
Landenhof  
**Dr. Dominique Burger**

Koordination Selbständige Arbeiten  
**Mélanie Locher**

Koordination Sporthallen  
**Stefan Frei**

Koordination Sprachzertifikate  
**Judith Keller**  
**Michel Herzog**

Leitung Begabungsförderung  
**Dr. Daniel Bürgisser**

Leitung «Bez meets Kanti»  
**Martina Kuhn-Burkard**

Leitung Fachmaturitäten  
**Katrin Eckert**

Leitung Immersion/  
International Baccalaureate  
**Francisca Ruiz González**

Leitung Jury Maturarbeiten  
**Dr. Daniel Bürgisser**

Leitung Jury Selbständige Arbeiten  
**Benno Zimmermann**

Leitung Maienzug Vorabend  
**Katrin Eckert**

Leitung Mentorate  
**Lilian Sandmeier**  
**Flavio Rohner**

Mediothek  
**Christoph Steiner** (Leitung)  
**Andrea Farragher**

Protokoll Konferenz  
**Silvano Huser**

Rechnungsrevision  
**Dr. Marco Zerbst**

Redaktionsleitung «die neue»  
**Brita Lück Münger** (Leitung)  
**Katrin Eckert**  
**Martina Kuhn-Burkard**  
**Mirjam Caspers**

Stundenplaner  
**Michael Kalkhi**

Sytembetreuer  
**René Hediger**

Theatergruppe AUJA!  
**Beat Knaus**  
**Ruedi Debrunner**  
**Pius Schürmann**

Unterhalt Klaviere  
**Verena Tschopp-Trottmann**

Verantwortlicher Soundlabor  
**Thomas Grenacher**

Verantwortlicher Sportmaterial  
**Matthias Plüss**

Verantwortlicher Werkstätten  
**Benno Zimmermann**

Webmaster  
**Christoph Steiner**

## Lehrpersonen

Name	Ort	Fach	Eintritt
Achermann, Ai-Linh	Frauenfeld	Chinesisch	2013
Amacker, Carmen	Küttigen	Biologie	2012
Bachmann, Petra	Beromünster	Instrumentalmusik	1985
Bachmann, Thomas	Arth	Geografie	1998
Baertschi, Eliane	Aarau	Werken	2009
Dr. Baumgartner, Stephan	Olten	Deutsch, Projektunterricht	2014
Dr. Berchtold, Maik	Aarau Rohr	Mathematik	2008
Browne, Colin	Zürich	Englisch	2007
Bruder, Christian	Aarau	Instrumentalunterricht	2013
Büchi, Monika	Aarau	Sport	2005
Dr. Burger, Dominique	Küttigen	Deutsch, Philosophie	1996
Bürgin, Tanja	Möhlin	Geografie, Projektunterricht	2012
Dr. Bürgisser, Daniel	Zürich	Chemie, Projektunterricht	1999
Dr. Carver, Graham	St. Erhard	Chemie	2006
Caspers, Mirjam	Zürich	Deutsch	2004
Debrunner, Ruedi	Aarau	Instrumentalunterricht	2004
Deubelbeiss, Brigitte	Rombach	Geschichte	1999
Diener, Philipp	Aarau	Biologie	2010
Diethelm, Stephan	Muri	Instrumentalunterricht	2009
Drinkel Soeiro, Emma	Birr	Chemie	2015
Eckert, Katrin	Buchs	Englisch	2005
Fabel-Marchini, Claudia	Aarau	Französisch, Italienisch	2004
Fasol, Laura	Zürich	Geschichte, Projektunterricht IB	2013
Föry, Fabienne	Zürich	Deutsch, Philosophie	2013
Frei, Stefan	Aarau	Sport, Informatik	1991
Freiburghaus, Samuel	Wittnau	Bildnerisches Gestalten	2014
Frey, Jürg	Aarau	Instrumentalunterricht	2000
Dr. Frey, Pascal	Olten	Deutsch	2005
Frey-Bächli, Elisabeth	Aarau	Instrumentalunterricht	1990
Freyenmuth, Rolf	Erlinsbach SO	Sport	1992
Friederich Lenzin, Renata	Aarau	Instrumentalunterricht	2007
Dr. Friedli, Matthias	Zürich	Deutsch	2009
Dr. Furter, Christoph	Staufen	Chemie	1997
Gasser, Fabienne	Zürich	Englisch	2008
Gattinger-Fernandez, Andreas	Zürich	Französisch	2013
Gerber, Regula	Brugg	Bildnerisches Gestalten	1997
Dr. Gittelson, Claude	Rombach	Mathematik	2013
Gloor, Jonas	Zürich	Englisch, Projektunterricht	2015
Götz, Madeleine	Zürich	Geschichte	2011
Grenacher, Thomas	Frick	Instrumentalunterricht	2005
Grimm, Otto	Möriken	Bildnerisches Gestalten, Projektunterricht	1996
Dr. Gross, Gabrielle	Zürich	Französisch, Russisch	2006
Guthauser Hunziker, Susanne	Buchs AG	Instrumentalunterricht	1993

Name	Ort	Fach	Eintritt
Gysi-Müller, Andrea	Küttigen	Englisch	2003
Hägler, Sebastian	Basel	Wirtschaft	2015
Handschin Grossmann, Elisabeth	Turgi	Physik	1990
Heimgartner, Richard	Aarau	Physik, Projektunterricht	1993
Herzog, Michel	Erlinsbach SO	Englisch	2008
Dr. Hodler, Beat	Bern	Geschichte	1995
Hofmann, René	Aarau	Englisch	1999
Hunziker, Patrik	Küttigen	Physik, Projektunterricht	2002
Hunziker, Sibylle	Erlinsbach AG	Englisch	2008
Huser, Silvano	Aarau	Französisch, Italienisch	1998
Ingold-Reinhart, Barbara	Suhr	Wirtschaft und Recht	1988
Dr. Iseli Ludwig, Andrea	Neuchâtel	Geschichte, Projektunterricht IB	2006
Jörg, Anton	Hinwil	Schulmusik	2004
Kalkhi, Michael	Veltheim	Mathematik	2000
Käppeli, Marco	Aarau	Instrumentalunterricht	1992
Keller Murer, Judith	Erlinsbach AG	Französisch	1998
Knaus, Beat	Zürich	Deutsch	1997
Knazovicka, Katarina	Spiez	Schulmusik	2015
Koch, Dieter	Basel	Mathematik, Informatik	2005
Kuhn-Burkard, Martina	Wohlen	Deutsch	2009
Lemberg, Susanne	Zofingen	Bildnerisches Gestalten, Projektunterricht	2009
Lenzin, Rolf	Aarau	Bildnerisches Gestalten	2007
Leuppi, Migg	Aarau	Geografie	2006
Locher, Mélanie	Basel	Pädagogik/Psychologie	2008
Lück Münger, Brita	Untersiggenthal	Englisch, Deutsch, Schwedisch	1997
Lüscher, Patrik	Bremgarten	Instrumentalunterricht	2008
Maue, Jens Holger	Zürich	Informatik	2015
Measho-Amrein, Esther	Aarau	Englisch, Projektunterricht	2011
Michalik-Imfeld, Sara	Erlinsbach SO	Pädagogik/Psychologie	2002
Möllmann, Karin	Baden	Wirtschaft und Recht	2004
Müller, Thomas	Baden	Sport, Projektunterricht	1991
Müller, Beatrice	Gebenstorf	Mathematik	1998
Müller-Schuppisser, Heinrich	Wettingen	Mathematik, Physik	1998
Näf, Stephan	Küttigen	Geschichte	1994
Näf-Kuhn, Irene	Erlinsbach AG	Instrumentalunterricht	1997
Neuber-Koch, Sandra	Olten	Deutsch	2008
Padovani, Manrico	Novazzano	Instrumentalunterricht	1998
Dr. Peter-Oesch, Nelly	Seengen	Chemie	2010
Dr. Phillips-Widmer, Gisela	Baden	Mathematik	2008
Plüss, Matthias	Suhr	Sport	2012
Ramírez, María Guadalupe	Bern	Spanisch	2011
Renold, Fritz	Schönenwerd	Instrumentalunterricht	1991
Rohner, Flavio	Zürich	Geografie	2000

<b>Name</b>	<b>Ort</b>	<b>Fach</b>	<b>Eintritt</b>
Röthlin, Thomas	Baden	Medienkunde	2015
Rouaze, Johanna	Rombach	Französisch	2013
Dr. Ruh, Nicolas	Aarau	Informatik, Deutsch, Projektunterricht	2011
Ruiz González, Francisca	Wettingen	Spanisch	2000
Rütsche, Emanuel	Winterthur	Instrumentalunterricht	1995
Sandmeier Mijatovic, Lilian	Rombach	Sport	2003
Scheuble, Lara	Niederrohrdorf	Französisch	2009
Schiffer, Vera	Oberentfelden	Instrumentalunterricht	1997
Schihin, Simone	Zürich	Berufswahlunterricht	2014
Schneider Leber, Käthi	Sissach	Mathematik	2004
Schnüriger, Lucia	Buchs	Bildnerisches Gestalten	2005
Schürmann, Pius	Rombach	Instrumentalunterricht	2003
Schwarz, Esther	Zollikofen	Pädagogik/Psychologie, Projektunterricht	2007
Starck, Dominique	Weiningen	Instrumentalunterricht	1978
Dr. Stark, Martin	Aarau	Biologie	2010
Steffen, Bruno	Zürich	Schulmusik	2006
Steinger, Barbara	Schöffland	Instrumentalunterricht	2005
Sulic, Irena	Aarau	Instrumentalunterricht	1992
Thoma, Andreas	Oftringen	Sport	2012
Tschopp Trottmann, Verena	Reinach AG	Instrumentalunterricht	1990
van Geloven, Sophie	Basel	Geografie	2015
Vontobel, Hansjörg	Rupperswil	Instrumentalunterricht	1979
Walter, Eveline	Muhlen	Sport, Informatik	1990
Dr. Weyeneth, Stephen	Hirschthal	Mathematik, Physik, Projektunterricht	2012
Widmer, Aline	Meilen	Biologie	2011
Wüest Bachofen, Silvia	Küttigen	Sport, Projektunterricht	1998
Dr. Wullschleger, Benno	Rothrist	Biologie	2005
Dr. Wüst, Christian	Wettingen	Mathematik, Informatik	2010
Dr. Zehnder, Beat	Aarau	Latein, Deutsch	1981
Dr. Zerbst, Marco	Aarau	Wirtschaft und Recht	2001
Zimmermann, Benno	Wittnau	Werken	1995
Zimmermann, Céline	Oberkirch	Pädagogik/Psychologie	2013
Zinniker-Jenny, Salome	Baden	Instrumentalunterricht	2007
Zoller, Ria	Bern	Französisch	2015
Zumsteg, Isabelle	Erlinsbach SO	Biologie	2008
Zürcher, Martin	Aarau	Religionslehre	2006

## Lehrpersonen im Ruhestand

Bachofner, Hans / Mathematik / 1971–2008

Baumann, Helen / Querflöte / 1975–2006

Prof. Dr. Bitterli, Urs / Deutsch, Geschichte / 1969–1989

Dr. Blaser, Walter / Sport, Geografie / 1960–1997

Bodmer, Frank / Englisch / 1977–2008

Dr. Bolli, Heinz / Biologie / 1970–1999

Dr. Burger Pfisterer, Kathrin / Deutsch / 1983–2013

Bürli, Rolf / Klarinette / 1971–2005

Dr. Byland, Hans / Deutsch, Englisch / 1972–2009

Byland, Theo / Französisch, Deutsch / 1973–2009

Dr. Doppler, Thomas / Chemie / 1996–2002

Dr. Ehrensperger, Peter / Biologie, Chemie / 1976–2010

Eisenhut, Jakob / Mathematik / 1972–2005

Eisenhut, Katharina / Mathematik / 1972–1994

Erlanger, Joseph / Englisch / 1968–1999

PD Dr. Foelix, Rainer / Biologie / 1990–2008

Dr. Ganz, Hans Ulrich / Französisch, Italienisch / 1966–1998

Gerber, Sunna / Querflöte / 1956–1988

Dr. Ghirelli-Schärer, Marianne / Französisch / 1981–2004

Gmür, Pius / Französisch, Italienisch / 1975–2013

Hefti, Rudolf / Zeichnen / 1991–2007

Hiltbrunner, Niklaus / Französisch, Italienisch / 1976–2009

Holliger, Annemarie / Hauswirtschaft / 1981–2001

Hunziker, Dominique / Querflöte / 1974–2005

Ingold, Rudolf / Deutsch, Informatik / 1982–2014

Kirchhofer, Franz / Werken / 1966–1995

Kühnis, Robert / Geschichte, Geografie / 1972–2004 / Rektor 1995–2004

Leuzinger, Felix / Chemie / 1962–1998

Lippert, Peter / Violine / 1968–1998

Mastrocola, Alfredo / Physik / 1969–2001

Dr. Merz, Roland / Deutsch / 1973–2006

Moennig, George / Englisch / 1985–2015

Moor, Andreas / Mathematik / 1967–2004

Dr. Moor, Hans / Biologie / 1973–2004

Reufer, Friedrich / Physik / 2001–2004

Rohr, Egon / Sport / 1973–2001

Schärer, Laurene / Englisch / 1971–2000

Schaub, Heinz / Blockflöte / 1979–2003

Dr. Schlienger, Armin / Deutsch, Kunstgeschichte, Medienkunde, Theater / 1967–2000

Schmid, Werner / Klavier / 1975–2004

Dr. Schweizer, Urs / Deutsch, Geschichte, Staatskunde / 1973–2005

Dr. Sesseg, Inge / Biologie / 1981–2015

Dr. Speich, Johann Heinrich / Französisch, Italienisch / 1974–2014

Staub, Walter / Schulmusik, Klavier / 1972–2006

Dr. Steiner, Jürg / Deutsch, Geschichte, Staatskunde, Latein / 1966–1998

Dr. Stettner, Niklaus / Geografie / 1973–1999

Dr. Straumann, Benno / Englisch, Geschichte, Staatskunde / 1971–2008

Trottmann, Beat / Pädagogik, Psychologie, Informatik / 1974–2015

Vögeli, René / Mathematik, Physik / 1969–2004

Dr. Wassmer, Armin / Biologie, Chemie / 1960–1989

Dr. Wenzinger, Fritz / Chemie / 2002–2010

Dr. Widmer, Willi / Französisch, Italienisch / 1971–2004 / Rektor 1985–1995

Zuberbühler, Walter / Deutsch / 1971–2007

## Mitarbeitende

Name	Funktion	Eintritt
Aiello, Elena	Administration	2014
Dörfelt, Jeanette	Administration	1994
Farragher, Andrea	Mediothek	2004
Hediger, René	Sytembetreuer	1996
Hukic, Benina	Kauffrau EFZ 3. Lehrjahr	2013
Hürzeler, Corinne	Chemieassistentz	2006
Jeyaratnam, Jeries	Hauswart (1. Lehrjahr)	2015
Kneuss, Silvia	Leiterin Dienste/Buchhaltung	2011
Lemmenmeier, Caroline	Administration	2014
Nyffeler, Martina	Administration	2015
Potschien, Ralph	Hauswart Neubau	2014
Riggio, Anna	Administration	2012
Rosamilia, Dino	Hauswart Altbau	2015
Schenker, Toni	Hauswart Turnhallen und Musiktrakt	1992
Steiner, Christoph	Mediothek/Webmaster	2007
Weiss, Tobias	Physikassistentz	2010
Wicki Glauser, Ursula Rita	Biologieassistentz	2012

## Mitarbeitende im Ruhestand

Name	Funktion	Austritt
Bader, Anita	Administration	2009
Braun, Ursula	Mediothek	2004
Griesser, Margrit	Rechnungsführung	2011
Hausmann, Yvonne	Teilzeitsekretärin	1989
Hofer, René	Hauswart Neubau	2014
Hörr, Hannelore	Chemieassistentz	2005
Ott, Urs	Physikassistentz	2010
Rasa, Verena	Sekretariat	2003
Strebel, Maria	Hilfslaborantin	2000
Wassmer, Monika	Biologieassistentz	2001
Wyssmann, Alice	Rechnungsführung	1987

# Aufsichtsbehörden

## Schulkommission

Präsident

**Prof. Peter F. Amacher**, Beinwil am See

Mitglieder

**Jasmin Bernasconi**, Zürich

**Beatrice Keller-Schottdorf**, Aarau (bis 31.12.15)

**Dr. med. Jürg Knuchel**, Aarau

**Marc Plancherel**, Wohlen AG

**Prof. Dr. Bernhard Plattner**, Biberstein

## Maturitätsprüfungskommission

Präsidentin

**Simona Brizzi**, Ennetbaden

Vize-Präsidentin

**Fauver Connie**, Stilli

Mitglieder

**Ada Abela**, Ennetbaden

**Stephan Baumann**, Zürich

**Dr. Bruno Colpi**, Hägendorf

**Annette Ehrlich**, Fisibach

**Fränzi Frick**, Ennetbaden

**Heinz Gmür**, Bremgarten

**Ralph Henn**, Rämismühle

**Prof. Dr. Jürg Jourdan**, Therwil

**Prof. Dr. Stefan Keller**, Basel

**Letizia Könz Zollinger**, Meilen

**Prof. Dr. Martin Lehmann**, Bern

**Dr. Torsten Linnemann**, Basel

**Dr. Franco Luzzatto**, Luzern

**Dr. Daniela Plüss Siegrist**, Lenzburg

**Dr. Antonia Schmidlin**, Basel

**Dr. Hans Rudolf Volkart**, Küsnacht

**Verena Widmaier**, Zürich

Vertreter Rektorenkonferenz

**Dr. Martin Burkard**, Aarau

Vertreterin Departement BKS

**Bettina Diem**

Administration BKS

**Stephan Bösiger**

## Abschlussprüfungskommission FMS

Präsident

**Dr. Robert Vogler**, Baden

Mitglieder

**Petra Eisele**, Aarau

**Sarah Hauser**, Zürich

**Thomas Schaub**, Kappel

**Sebastian Tempelmann**, Ebikon

**Rocco Umbescheidt**, Aarau

## Aufnahmeprüfungskommission FMS

Präsident

**Dr. Robert Vogler**, Baden

Mitglieder

**Sara Folloni**, Leiterin FMS Wohlen

**Thomas Müller**, Leiter FMS Aarau

**Dr. Claudio Pegolo**, Leiter FMS Wettingen

**Judith Brugger**, Aarau

**Jasmin Fehlmann**, Uerkheim

**Dr. Matthias Friedli**, Zürich

**Jörg Goth**, Eschbach (Deutschland)

**Julia Jäckel**, Wettingen

**Eric Keller**, Winterthur

**Ariane Landtwing**, Zug

**Anita Schertenleib**, Zufikon

# Schüler/innen Gymnasium

## Abteilung G1A

### Abteilungslehrer: Dr. Pascal Frey

Altner Léon, Borner Kathrin, Cook Neroli Rose, Ferguson Ari, Fink Karoline Luisa, Giglio Alessandro, Glaser Jacqueline, Hofer Sara, Hofmann Cynthia, Horner Benjamin, Lombardi Claudia, Nöthiger Mara, Pederiva Anne-Sophie, Saxer Ian, Seiz Alice, Steigmeier Sara, Wermelinger Casandra, Werren Linus, Wirz Lucien Alain, Zumsteg Sofia

## Abteilung G1B

### Abteilungslehrerin: Ria Zoller

Baumann Janine, Böhler Ronja, Emmenegger André, Engeler Mischa, Falger Michelle, Heibel Simon, Heibel Yannick, Hofmann Yannic Severin, Isenschmid Aline, Kammerer Lara, Kühne Linus, Meyer Anniq, Müller Lisa Catherine, Schärli Ximena, Schmid Gwendolin, Sommerhalder Nadja, Taminé Tanja, Thalmann Sven, Wälty Jan, Wildi Manuela, Wyss Nubya Eveline

## Abteilung G1C

### Abteilungslehrer: Patrick Hunziker

Anantharajah Piriyanika, Arif Michaela, Bertsch Larissa, Hutmacher Ursina, Kindler Rahel, Morgenegg Saskia, Mühlethaler Andrin, Müller Livia Nora, Nadig Aline Zora, Phan Jackie, Prebianca Nadja, Retnarajah Benjamin, Sahal Omar Abdihakim, Schenker Nana, Schiltknecht Caroline, Sennrich Daniel, Süess Rahel, Thomann Jana, Vis Nadine, Welter Samuel Leo, Zehnder Nadia

## Abteilung G1D

### Abteilungslehrerin: Katrin Eckert

Barten Anna, Bertschmann Lucia, Draths Anna-Lena, Emmenegger Annina, Fedeli Gabriel, Getzmann Céline, Häfliger Simon, Huber Simon, Kempfer Valentin, Kleiber Sara, Koch Aniella, Kull Matthias, López Raimondo, Mendez Ainhoa, Moser Dana Lisa, Reipen Christian, Rocchinotti Fabio, Samudio Smitmans Horacio Henrique, Sedloska Stefani, Yalcin Ayca

## Abteilung G1E

### Abteilungslehrer: Philipp Diener

Aeschbach Leana, Bertschinger Lisa, Bertschmann Angela, Bosshard Pérez Julian, Bürgisser Paula Christine, Fischer Rena, Geissmann Valentin, Grob Marvin, Hauser Tim, Kemper Lea, Kramer Ellen, Mayr Natalie, Obermeier Jan, Obrist Severin Lukas, Ranieri Eros, Rohr Lukas, Roth Lisa, Schlatter Nils, Schmid Sara, Schöpfer Patrizia, Seiler Aline, Stark Claude Michel, Zimmermann Jaël Céline

## Abteilung G1F

### Abteilungslehrer: Dr. Stephan Baumgartner

Abrantes Vanessa, Fiechter Patrik Adrian, Gantenbein Noelia, Gerber Mara, Gleichmar Melanie, Gzirishvili Mariam, Hirt Sara, Keller Raya, Kuchling Melina, Kuhnen Saskia, Kunz Céline, Lorenzo Ismael, Meierhofer Vera, Mohammad Madiha, Nikitina Marina, Pirapalathan Piravinth, Ruff Elias, Scholz Lea, Shala Gjyljije, Vehapi Erisa, Walker Lara

## Abteilung G2A

### Abteilungslehrerin: Lara Scheubie

Breitsprecher Johannes, Dellenbach Leah, Esposito Ramona, Fend Jonas, Gamma Cornelia, Hersche Leonie, Holman Ralph, Klotz Lydia, Kräuchi Chiara, Moeri Virginie, Rohrer Felizitas, Ruf Celina, Sartori Eleonora, Saryan Liz, Schmid Dario, Smith Ellénore, Süess Cédric, Wilks Rubia, Zinkl Xavier, Zweifel Lars Johan

## Abteilung G2B

### Abteilungslehrerin: Dr. Gisela Phillips-Widmer

Aranya Philipp, Areeckal Akhil, Bielinska Agatka, Dössegger Livia, Grieco Luca, Haldimann Piero, Hammer Christiana, Hirt Salome, Hürzeler Dominique, Kolb Elvira, Kränzlin Olivier, Kubin Oliwia, Mikati Omar, Müller Naomi Carol Stéphanie, Roos Fabienne, Schaffner Mara

## Abteilung G2C

### Abteilungslehrer: Michael Kalkhi

Aeschimann Pascal, Baumann Cynthia, Behr Katharina, Bruder Elisa, Bürgi Fabienne, Fink Isabella Maria, Fischer Marilena, Fischer Remo, Freyenmuth Nils, Gautschi Milena, Hümbelin Silia, Ineichen Angela, Joho Florinne, Klaus Lilith, Krähenbühl Lea, Lüscher Lea, Lüthy Marielle, McIntosh Christine B., Morel Annina, Mulaj Doruntina, Piringer Simon, Wernli Jonas, Widmer Annina

## Abteilung G2D

### Abteilungslehrerin: Judith Keller Murer

Baskaran Neroja, Boner David, Bruno Ilenja, Büchli Adrian, Freimond Ashley, Gebauer Marvin, Goldenberger Joel, Greub Andrea, Gysi Jon, Hansen Colin, Ilgin Dilek, Isch Jessie Cristina, Kuhnen Michael, Schürpf Meo Laurin, Shum Jelena, Trachsel Keiren, Urech Laura, Vogel Gina, Zimmermann Anna-Sofia

## Abteilung G2E

### Abteilungslehrer: Andreas Gattinger-Fernandez

Ates Berke, Baumann Philipp, Desteffani Clara, Gerbex Yannick, Haller Fabian, Hersperger Ilona, Himmel Roman, Hochuli Larissa, Jost Solange, Kaiser Jill, Kalberer Florin, Kalis Julian Alexander, Käser Andreas, Riedwyl Bettina, Rihner Tim, Rohner Alex, Schmid Andrin, Seibert Lydia, Trouché Bradley George, Walzer Samuele Jonas, Wassink Robin

## Abteilung G2F

### Abteilungslehrer: Matthias Plüss

Eckert Rebecca, Falger Nadja, Fusein Samira, Gremaud Michelle, Gross Fonseca Anna Maria, Jankovic Jovana, Kirienko Ekatarina, Liechti Rachelle, Mladenova Iva, Mollet Thimea, Ort Céline, Pezzuto Alessandra, Pompa Gabriela, Rose Jasmin, Roth Andrina, Roth Lara-Maria, Schär Muriel, Stauffacher Mia, Tommasini Held Sonja, Weber Laura, Winzenried Melanie, Zangger Alexa, Zwahlen Isabel

**Abteilung G3A****Abteilungslehrerin: Brita Lück Münger**

Baumann Christoph, Bohren Nico, Clemen Joëlle, Gomez Irina, Haab Tobias, Hasler Caroline, Hochreiter Max, Huckele Raffael, Kiener Jil, Kneubühler Joshua, Meier Anna, Müller Chris, Richner Paula, Rimoldi Alea, Rufer Michelle, Steffen Emanuel, Stirnemann Ursin Thomas, Stöckmann Oliver v., Sulser Damaris, Teinilä Vera, Tengler Marisa, Weber Fabian Luzius, Wegmann Isabelle, Widmer Morris, Wyss Lara Maria

**Abteilung G3B****Abteilungslehrerin: Dr. Andrea Iseli**

Borner Christina, Doswald Isabelle, Fenger Jessica Coletta, Hasler Nicole, Imhof Lara, Kammermann Levi Jannes River, Lanz Debora, Muggli Isabelle, Nauer Nadine, Panthalattiyil Praveen, Reiter Bernadette, Rentsch Nicola, Schmid Cosima Meret, Schneider Janine, Sczuka Jan-Thore, Süess Anja, Thalmann Jan, Übelhart Yanick, von Arx Lorenz, Warthmann Andrea, Zbinden Joseba

**Abteilung G3C****Abteilungslehrerin: Laura Fasol**

Achermann Luisa, Aregger Jenny, De-Sassi Adriana, Grob Lara, Hufschmid Timon, Knoblauch Daniel Rudolf, Kreienbühl Ramona, Latifi Granit, Liniger Debora, Lüssi Nicola, Maurer Delia, Müller Salome Noemi, Pirapalathan Pirunthaman, Pushparajah Elma, Rindlisbacher Lena, Rufer Luca, Schirinzi Francesca, Sivanantharajah Mirthula, Spycher Alena, Suter Alina, Tönebön Zippora, Wassink Pascalle, Welti Laura, Wey Michael, Williner Alain

**Abteilung G3D****Abteilungslehrer: Dr. Matthias Friedli**

Adelmann Chantal, Aras Deniz, Baroncelli Melanie, Baumann Nico, Beijer Jasmin, Dezic Klaudija, Emmenegger Chantal, Fries Simon, Getzmann Lukas, Graber Oliver, Häusermann Vanessa, Lüscher Yves Sidney, Meier Sandro, Merz Cédric, Probst Jennifer-Bianca, Räber Corinne, Reidy Sebastian, Remund David, Rüdlinger Robert, Sägesser Eva, Tomamichel Jaël, Volmar Sophie, Walter Anna, Wüthrich Silvana, Zingg Xenia, Zumbühl Carmen

**Abteilung G3E****Abteilungslehrer: Dieter Koch**

Berchtold Marc, Breitenstein Dario, Coric Ivo, Dragusha Saranda, Engeler Anina, Fend Lionel, Fischer Tim, Hauser Nico, Koch Tunya, Kotscha Faye, Morri Lara, Rettenbacher Marc, Rohr Katja, Rufer Nicholas, Schenker Patrick, Schmid David, Schneeberger Sarah, Sennrich Kilian, Setz Raffaella, Spillmann Ella, Stecher Jean-Luc, von Felten Nick, Wälty Sara, Zweifel Niels

**Abteilung G4A****Abteilungslehrerin: Martina Kuhn-Burkard**

Bäni Veronika, Basler Dave, Greuter Manuel, Hochreiter Patrizia, Jauslin Michelle, Kissling Dana, Knecht Michelle, Krättli Andrina, Lo Corina, Lüscher Jocelyne, Richiusa Laura, Rufer Laura, Schenk Lukas, Schmid Emanuel, Schwarz Rebecca, Schwarz Stephanie, Selvaratnam Lathursan, Stengele Katja, Terkourafis Julia, Wyser Patricia, Zumburten Jemima

**Abteilung G4B****Abteilungslehrer: Beat Knaus**

Assigal Eileen, Bossard Nicola, Burns Justine, Gebauer Pascal, Gebert Nick, Gehri Lina Alexandra, Käsermann Zoe Rebecca Brisbane, Mercoli Cristina, Müller Annina, Schmidt Livia Pierrette, Schwarb Florian, Stauber Alena, van Heel Henk, Wettstein Michelle, Zuber Kim

**Abteilung G4C****Abteilungslehrer: Rolf Freyenmuth**

Abboud Celine, Aumiller Melissa, Bircher Nadine, Blülle Marin, Bruder Nadja, Chandramohan Dorina, Evli Meltem, Frey Nathalie, Häfliger Marc, Hürzeler Denise, Jäggle Rebeka, Kuss Colin, Leuch Kathrin, Martinek Sandra Jennifer, Meier Jonas, Osmani Arta, Queisser Deniz, Sager Anja, Streit Tatjana Jessica, Tschudin Daria, Walser Fabienne

**Abteilung G4D****Abteilungslehrerin: Brigitte Deubelbeiss**

Augsburger Juri, Freudemann Dario, Fuchs Deborah, Fuchslin Dario, Gubler Rebecca Paloma, Holliger Dario, John Kristin, Manzke Tabea, Meier Anita, Mundwiler Janick, Murer Tamara Lea, Portmann Vera, Reipen Tim, Retnarajah Myuri, Sandmeier Fabian, Schwab Michael, Strebel Emanuel, Suter Samuel, Tschan Manuela, Zeller Deborah

**Abteilung G4E****Abteilungslehrer: Dr. Nicolas Ruh**

Abdel-Aziz Mahmoud, Baumann Milena, Berner Stefanie, Birrer Simon Mathias, Brkic Jure, Brunner Jonas, Cakir Merve, Haller Luana, Jiang Modest, Lüscher Tobias, Meier Joy, Memeti Zgjim, Müller Alisha Sara, Müller Dominic, Patrizzi Laura, Randazzo Giada, Schirlo Marieke, Senn Stephanie, Vascetta Janis, Zuberbühler Salome

## Schüler/innen

### Fachmittelschule/Fachmaturität

#### Abteilung F1a

##### Abteilungslehrerin: Fabienne Gasser

Aschwanden Stefanie, Brasser Melanie, Brunner Seraina, Castellani Ada, Del Guercio Lorena, Erni Lilian, Gökçen Gizem, Keller Sara, Kress Nadja, Leuba Fabienne Melanie, Merkofer Noemi, Müller Céline, Müller Domenica, Murer Larissa, Nussbaum Jasmin, Ruppen Rahel, Schönfeld Maude, Tanner Olivia, Tschamper Rahel, Vogt Aline, Wyss Anja, Yehia Anja

#### Abteilung F1b

##### Abteilungslehrerin: Mélanie Locher

Beck Alena, Borer Andrea, Brack Julia, Buchmüller Alani, Egger Kim, Fernandez Moira, Fischer Yannik, Furrer Noah, Gabathuler Samuel, Gehrig Nathalie, Holliger Andri Kai, Jambrecina Annina, Künzli Fabienne, Lippuner Raphaela Gloria, Maibach Jael, Marinelli Désirée, Peter Oskar, Schoop Lilian, Suter Jarik, Suter Kilian, Weber Rahel, Wehrli Leina Ann Rachel, Widmer Thierry, Zielke Morena

#### Abteilung F1c

##### Abteilungslehrer: Heinrich Müller-Schuppisser

Bertschi Lukas, Brun Chantal, Ceni Matej, Graf Meret, Haller Tamara, Hitz Séline, Hollenweger Severine, Hügli Sarah, Kezo Azra, Kuhn Jasmin, Leuenberger Jan, Leuenberger Julia, Lungchunupba Tenzin Choeyang, Magalhaes Cristina, Müller Jasmin, Panichella Mike, Schärer Soraya, Schleussner Sophie, Sidler Lina Emma, Spahija Albijona, Stocker Céline, Waldburger Stella, Walther Alexander, Wettstein Alison

#### Abteilung F1d

##### Abteilungslehrer: Dr. Stephen Weyeneth

Aschwanden Yannick, Baroke Anja, Bickel Theo, Born Ramona, Elsener Viviane, Frei Samuel, Freiermuth Dominic, Gerber Lara Martina, Grütter Masha, Haldi Sara, Hegnauer Etienne, Kästli Noémie, Lippuner Johanna, Martinoli Samuele, Mischler Svenja, Sahil Selcan, Sandmeier Valérie Anna, Schönenberger Jennifer Carla, Sommer Ruben, Studer Michael, Thulin Melinda, Walla Andrin Lukas, Zimmermann Linda

#### Abteilung F2a

##### Abteilungslehrer: Stefan Frei

Affolter Silja, Bürki Elisa Joy, Fischer Valérie, Göthner Vanessa, Gürster Joëlle, Hobi Sabrina, Kämpf Joëlle, Lempart Tatjana, Lüscher Daniela, Marchese Lorena, Memaj Anita, Pfiel Anja, Renold Linda, Schatzmann Naemi, Schatzmann Sophia, Schulz Sarah, Stein Sandra, Suter Salomé, Tokalakis Naëmi, Troxler Rhea Salome, Wittwer Sophia, Zingg Jasmin

#### Abteilung F2b

##### Abteilungslehrerin: Lucia Schnüriger

Aschwanden Anabel, Basler Vivien Lara, de Faveri Xenia, De Matteis Ilaria, Gloor Rebecca, Härri Lara, Heider Benjamin, Huber Carole, Hunziker Meret, Jehle Tabea Salome, Leuenberger Catja Sara, Marchesani Ilaria, Ruff Anna Maria, Sandmeier Samira, Seubert Céline, Stöckli Lorenz, Sutter Severin, Troxler Moira, Valentino Désirée

#### Abteilung F2c

##### Abteilungslehrerin: Elisabeth Handschin Grossmann

Borbon Francisco Ana Antonia, Brack Céline, Brogle Andrea, Bühler Solveig, Feuerhuber Anja, Haas Michelle, Haberstick Sophie, Häfliger Niklas, Hodzic Lejla, Hofstetter François, Kizilkan Hüma, Montes López Cristina, Perrin Marilou, Renggli Xenia, Sengezer Nihan, Widmer Lukas

#### Abteilung F2d

##### Abteilungslehrer: Andreas Thoma

Alidemi Lindita, Bättig Julia, Baumann Jael, Bühlmann Bastien, Burgener Melanie, Burkhart Lino, Duran Elena, Gsell Tamara, Holliger Celine, Hufschmid Mike, Keusch Vivian, Koch Zoé, Martin Muriel, Maurizzi Chiara, Morgenthaler Silja, Sager Luna, Saleschak Stefan, Wehrli Stefanie

#### Abteilung F2e

##### Abteilungslehrer: Dr. Beat Hodler

Bächli Joelle, Berger Melissa, Calinog Bumbacher Shane, De Rinaldis Roberta, Denz Dominic, Enzler Aron, Humm Kim Diana, Iun Phoebe, Joseph Joshua, Kindler Noëlle, Kuba Pascal, Maltseva Antonina, Piskor Blanka, Puga Sarah, Schmid Laura, Strässle Mercedes, Vela Sabeth

#### Abteilung F3a

##### Abteilungslehrer: Benno Zimmermann

Beck Yvonne, Fehlmann Mara, Fricker Salome, Germann Melina, Hultsch Sophia, Jörin Rebekka, Kägi Samira, Knoblauch Ladina, Laube Mara, Legoll Svenja, Oubeid Sarah, Pfister Cécile, Rohr Jennifer, Scheijen Denice, Schlunegger Sabine, Schneider Hannah, Suter Anita, Weber Adina

#### Abteilung F3b

##### Abteilungslehrerin: Eveline Walter

Alievaska Derjen, Bolliger Eva, Egger Cédric, Eggimann Fabienne, Foltrauer Marion Angela, Graf Samuel, Isenschmid David Roger, Kaderli Stefanie, Kazaferovic Hajrija, Koch Jasmin, Kortak Welat, Lang Janek, Mpliamplias Adonia, Nadler Elena, Philipona Nicolas, Reck Sinja, Slonka Irena, Steiner Mara, Suter Florian, Suter Livia, von Felten Johanna Alexandra, Weber Leah, Welsch Fabian, Wintergerst Martina

**Abteilung F3c****Abteilungslehrerin: Tanja Bürgin**

Benetti Laura, Bernasconi Michelle, Besic Armina, Eata Larry, Eichenberger Laura, Engelskirchen Leonie, Fehlmann Murielle, Frey Mirjam, Heinrich Dennis, Höger Claudia, Holy Anya, John Larissa, Kaya Musab, Khames Nada, Knezevic Mia, Notter Michelle, Patpanathapillai Vinuja, Rosenkranz Yaanit, Schär Alessia Flavia, Schneider Noëmi, Senn Sabrina, Valli Roana, Weber Jill, Würsch Rebecca, Zemp Tanja

**Abteilung F3e****Abteilungslehrer: Dr. Daniel Bürgisser**

Gehrig Thimo, Gisler Chantal, Grieder Sina, Gudemann Nora, Hähni Natasha, Hefti Cécile, Hirt Elena, Hüppin Kim, Jankovic Aleksandra, Jonsen Hannah, Kälin Joel, Kepczynska Weronika, Kutschera Jan, Lucas Maureen, Montinero Marisa, Müller Anna, Müller Tobias, Ottlik Vanessa, Sevim Rabia, Simmen Céline Vanessa, Steinmann Ramon, Zingg Scarlet, Zovkic Lorena

**Abteilung F4a FM Pädagogik****Abteilungslehrer: Dr. Christoph Furter**

Baumann Sarina, Eichenberger Alina, Fratila Denisa-Cristina, Frei Angela, Gloor Rebecca, Kistler Larissa, Lüscher Larissa, Marti Anouk, Michel Andrea, Müller Laura Anna, Novakovic Petra, Reimann Yanik, Rudolf Linda, Rüesch Samira, Schibli Nora Sofia, Schlatter Marco, Steeb Sara, Villiger Angela, Waser Chiara

**Abteilung F4b FM Pädagogik****Abteilungslehrer: Dr. Maik Berchtold**

Amstad Yasmin, Berli Mara, Bircher Anjuscha, Birri Alisha, Dai Lisa, Etter Simon, Frey Helena, Grünig Selina Noemi, Hauser Lucas, Hulik Jana, Humbel Max, Meyer Morris, Meyer Vanessa, Müller Joëlle, Müller Rahel, Rigert Michelle, Rufer Yaël, Selek Mehmet, Steidle Ina, Stirnemann Oliver

**Abteilung F4c FM Pädagogik****Abteilungslehrer: Dr. Christian Wüst**

Aeschbach Nora Andrea, Berglund Kristina, Bickel Lea, Feder-spiel Andrina, Khandaker Afrosa, Lüscher Angela, Michot Aline, Oezcan Suna, Rothenberger Julia, Scherer Anna Lena, Schiess Paloma, Schlegel Andrea, Schwab Stefanie, Suter Sophie, Sylaj Arlinda, Vijayaratnam Subathini, Widmer Vivienne

**Abteilung F4d FM Soziale Arbeit, Gesundheit und Kommunikation**

Adhiambo Mishell, Arezki Zohra, Baalbaki Aya, Bagat Andrea, Baresic Marin, Baumgartner Carla, Boss Thomas, Brodmann Petra, Dietiker Daniela, Filan Anes, Gamez Daniela Rocio, Gertsch Fabienne, Gnanaseelan Sathana, Grob Stefanie, Henzmann Reto, Huber Silvana, Jurczek Larissa, Koch Gabriela, Koch Sabrina, Kuster Caroline, La Rocca Luca, Lustenberger Jasmin, Marjanovic Zeljka, Müller Kenny, Özyurt Seçenay, Rügger Andrea, Schenker Meret, Schmid Janina, Schneider Mira, Schori Noemi, Sellathurai Nivethika, Sivam Suganiya, Steiner Nicola, Steinmann Alana, Szabo Chantal, Tleo Alison, Villars Chantal

**Abteilung F4e FM Höhere Fachschule Gesundheit und Soziales**

Gutknecht Lissa, Leist Nadine, Maurer Damaris, Urech Chantal

**Abteilung F4e FM Gestalten**

Nembrini Roberta, Rudolf Nina

**Schüler/innen im Austausch****Gastschüler/innen**

Cameron Tiana (Australien), Chen Haitong (China), Freimond Ashley (Australien), Gzirishvili Mariam (Georgien), Kirienko Ekaterina (Finnland), McIntosh Christine (USA), Rumanovsky Karol (Slowakei), Samudio Smitmas Horacio (Paraguay), Trouchet Bradley George (Australien)

**Austauschschüler/innen**

F2a: Hobi Sabrina (Kanada), Suter Salomé (Japan); F2b: Basler Vivien Lara (Australien), Leuenberger Catja Sara (England); F2d: Gsell Tamara (Argentinien), Morgenthaler Silja (Irland); F2e: Bächli Joelle (Kanada), De Rinaldis Roberta (Kanada), Denz Dominic (Irland), Enzler Aron (Australien), Kindler Noëlle (Kanada), Puga Sarah (Neuseeland), Strässle Mercedes (Kanada), Vela Sabeth (Kanada); F3b: Nadler Elena (Japan); F3e: Müller Tobias (Schweden); G2A: Hersche Leonie (Costa Rica), Moeri Virginie (England), Sartori Eleonora (Frankreich), Zweifel Lars Johan (Irland); G2B: Aranya Philipp (Kanada), Hammer Christiana (England), Hirt Salome (Neuseeland), Kolb Elvira (USA), Schaffner Mara (Neuseeland); G2C: Bruder Elisa (USA), Joho Florinne (Frankreich), Klaus Lilith (USA), Lüthy Marielle (USA); G2D: Gysi Jon (Kanada), Schürpf Meo Laurin (Kanada), Urech Laura (England); G3D: Wüthrich Silvana (USA)

## Impressum

**Text und Fotos:**

Neue Kantonsschule Aarau

**Redaktion:**

Dr. Matthias Friedli, Regula Gerber, Silvia Kneuss

**Layout:**

Weissgrund AG, Zürich

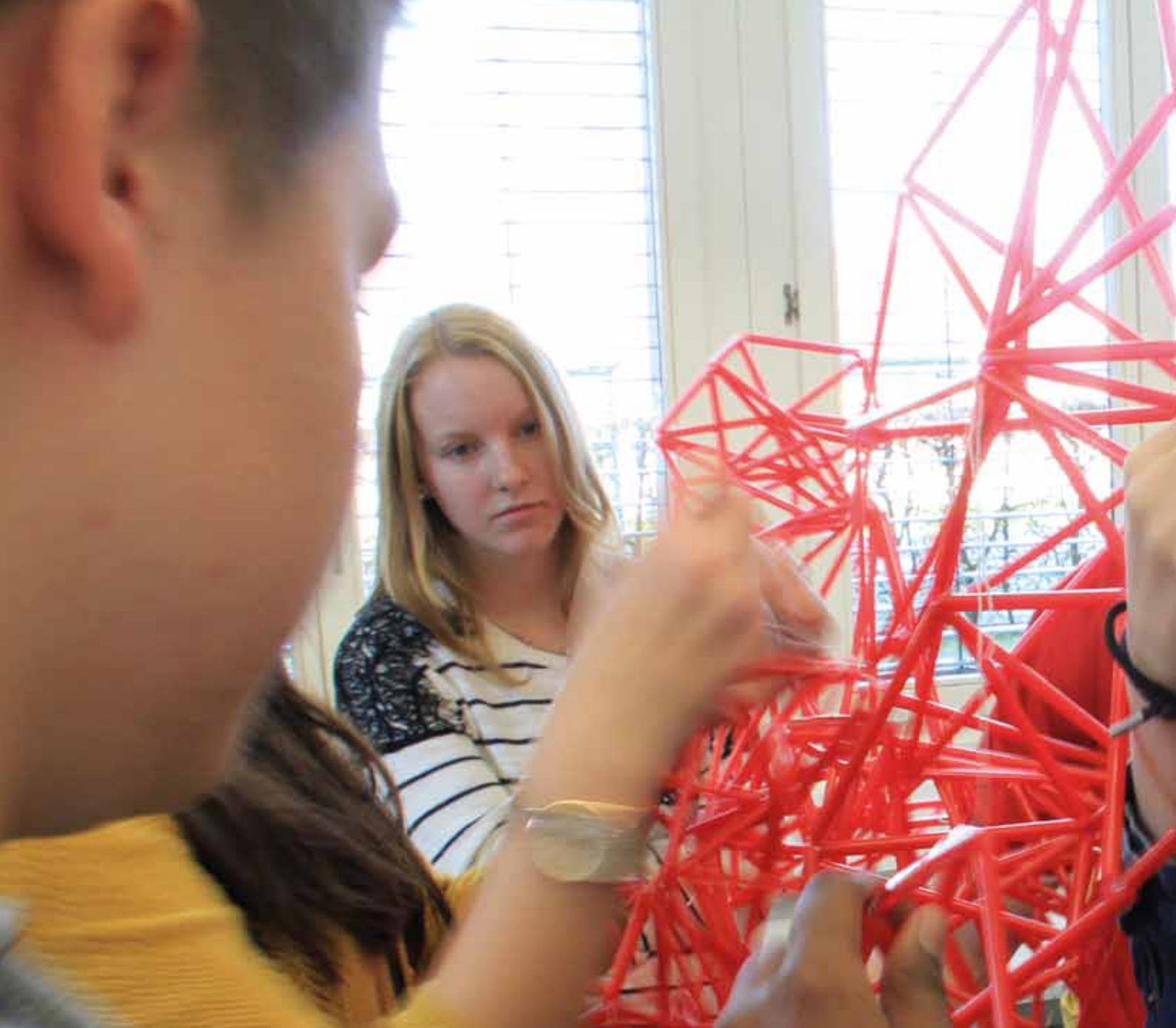
**Druck:**

kuhn drucksa.ch gmbh, lenzburg

**Auflage:**

550 Exemplare





**Neue Kantonsschule Aarau**  
Schanzmättelstrasse 32  
5000 Aarau

Telefon: 062 837 94 55  
E-Mail: [info@nksa.ch](mailto:info@nksa.ch)  
[www.nksa.ch](http://www.nksa.ch)

neue kantonsschule aarau

